

Sächsische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfzehnjährige Zeile oder deren Raum für alle in Reg. Bez. Wochenschrift zu 15 Pf., sonst 18 Pf.

Monatenspreis pro Quartal 3 Mark. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Mittags 1 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 4 1/2 Uhr.

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Nummer 13.

Dalle, Sonntag, 16. Januar 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 15. Januar Abends.)

Bur 2. Ausgabe gehören: Erste (Inseraten-) und Zweite (Text-) Ausgabe, sowie die dritte (Extra-) Ausgabe, die Chronik bei der Eröffnung des Landtags enthaltend.

Dalle, den 15. Januar.

Politische Mittheilungen.

„Ein Abdruck für Herrn Alexander Meyer und seine — hessisch-themaligen — Wähler“ in der 2. Beilage.

Der auf die Reichstage ist, so stark drückt sich die liberale National-Partei aus, mit einer Partei von Bergleichen, welche eine Majorität aufzuführen, auszuwählen, der Präsident wurde durch dieselbe gewählt, als Ergebnis der Hauptabstimmung, auf welche dann die Auflösung unmittelbar folgte, zu verhandeln, das der Antrag auf Bewilligung der letzten Regierungsbudget für drei Jahre mit 183 gegen 154 Stimmen angenommen worden sei, während sich 31 Mitglieder des Reichstages entzogen hätten. Diese 31 waren die Sozialdemokraten, einige Welfen und Claus-Vottringer. Ebenso wie für diese, war aber vor der Abstimmung im Namen von 12 Polen und 9 Welfen, welche mit der sogenannten Mehrheit votierten, erklärt worden, daß dieses Verhalten sich nur auf die zweite Lesung beziehe, daß sie alle bei einer etwaigen endgültigen Abstimmung in dritter Lesung jede Verhinderung des Heeres verweigern würden. Hätten diese 52 Mitglieder, wie es ihrer würdigen Stellung zur Sache allein entsprach, gegen den Antrag Stauffenberg votirt, so wäre derselbe mit 206 gegen 162 Stimmen abgelehnt worden. Die Regierung hat, indem sie die formelle Entschlüsselung dieses Sachverhaltes durch die dritte Lesung nicht abwartete, behauptet, daß sie von dem aufgeführten parlamentarisch-tatsächlichen Resultat keine Wirkung auf die Wähler beabsichtigt; von ihrem Standpunkt aus war es auch einleuchtend, ob eine wirkliche oder eine Schein-Majorität für die dreijährige Bewilligung vorhanden war, da sie nur die siebenjährige anzunehmen entschlossen ist. Man muß aber fragen, ob ein solches Schauspiel, wie es heute aufgeführt wurde, um bei den Wählern das Couplet von „jedem Mann und jedem Großen“ anstimmen zu können, der Würde des Reichstages entspricht. Bei dem Hochzeitspiel im „Sommerstraßentheater“ hat Hans Schnock, der Schreiner, dem Publikum ausdrücklich zu wissen, daß er kein wirklicher Löwe sei, sondern denselben nur spiele, die Herren und Damen möchten also nicht erschrecken. Ganz so erschienen heute Waagbänski, der Pole, dem Langworth von Simmern, der Welfe, endlich Singer, der Sozialdemokrat auf der Tribüne, um „zur Geschäftsordnung“ zu erklären, man möge nur nicht glauben, daß sie wirklich das deutsche Heer verfeindeten wollten, sie spielten nur für die zweite Lesung in der Majorität für „jedem Mann und jedem Großen“ mit. Aber die Reichstags-Verhandlungen über eine Lebensfrage des deutschen Volkes sind doch kein Hochzeits-Spiel!

Die Kreuzzeitung kann sich einiger Zweifel darüber nicht enthalten, ob es nicht nützlicher gewesen wäre, wenn die Regierung die gänzliche Verneinung aller Anträge abgewartet und also erst nach der dritten Lesung aufgelöst hätte. Erst dann wäre dem deutschen Volke die Gefahr mit der vollen, wirksamen Dringlichkeit vor Augen gestellt worden, welcher das Reich durch die jetztige Mehrheit entgegengetrieben werde. Ferner meint sie, daß, da das jetzige „Septennat“ noch bis zum 1. April 1888 währt, die notwendige Heeresvermehrung jetzt entweder unterbleiben müßte oder aber nur im Winterkrieg mit dem Gelehe erfolgen könnte. „Wir stehen nicht an“, bemerkt sie dazu, „die Erwartung auszusprechen, daß die verschiedenen Regierungen es vorziehen möchten, für eine zwar formell ungelöste aber materiell unerlässliche Maßregel die Verantwortung zu tragen, als für die Gefahren, welche nach den maßgebenden Erklärungen unserer ersten Feldherren und Staatsmänner aus der Unterlassung derselben dem Deutschen Reiche und dem europäischen Frieden entstehen müßten.“

Für den Wahlkampf bietet das hochkonterbative Blatt den Liberalen und Freisinnigen zu einem gemeinsamen Vorgehen, zur gegenfeitigen rückhaltlosen Unterstützung die Hand, mit der Versicherung, daß dies in loyalster Weise geschehe.

Der 14. Januar hat in der Geschichte des neuen Deutschen Kaiserreichs schon einmal eine bedeutende Rolle gespielt, es war der Tag, an welchem der König von Preußen im Jahre 1871 den deutschen Fürsten und freien Ständen seine Bereitwilligkeit zur Annahme der Kaiserwürde in folgendem Altenthuim erklärte:

Durchlauchtiger Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Nachdem Ew. Königl. Majestät (Sohne) in Gemeinlichkeit mit der Gemahlinheit der deutschen Fürsten und freien Stände die Anordnung zur Vertheilung der Deutschen Kaiserwürde für haben zugehen lassen, danke Ich Ew. Königl. Majestät für diesen Ewigen Ihren Vertrauens und halte für eine mir gegen das gemeinliche Vaterland obliegende Pflicht, dem an mich ergangenen Rufe Folge zu leisten. Ich nehme die Deutsche Kaiserkrone an, nicht im Sinne der Nachkommen, für deren Verwirklichung in den ruhmvollsten Jahren unserer Geschichte die Macht Deutschlands zum Schaden seiner inneren Entwicklung eingesetzt wurde, sondern mit dem letzten Vortheile, lo weit Gott Gnade giebt, als deutscher Fürst der treue Schirmherr aller Rechte zu sein und das Schwert Deutschlands zum Schutze derselben zu führen.

Deutschland, stark durch die Einheit seiner Fürsten und Völker, hat seine Stellung im Rathe der Nationen wieder gewonnen, und das deutsche Volk hat wieder das Bedürfnis nach der Neigung, über seine Grenzen hinaus etwas Anderes als den auf gegenseitiger Achtung der Selbstständigkeit und gemeinsamer Förderung der Wohlthat begründeten Verkehr der Völker zu erlernen. Sider und befreit in sich selbst und in seiner eigenen Kraft, wird das Deutsche Reich, wie ich vertraue, nach hehrer Bewandlung des Krieges, in welchen ein unbedingter Angriff uns verurtheilt hat, und nach Herstellung seiner Grenzen gegen Frankreich ein Reich des Friedens und des Segens sein, in welchem das deutsche Volk finden und genießen wird, was es sich Jahrtausenden gelohnt und ertritten hat. Mit der Versicherung, der ausgezeichneten Hochachtung und wahren Freundschaft verleihe Ich Ew. Königl. Majestät freundwilliger Vetter und Bruder.

Gerade im Hinblick auf die gegenwärtigen Vorgänge erhebt die Erinnerung an diese Kundgebung um so bedeutsamer, weil sie aus einer Zeit stammt, in welcher das deutsche Volk in allen seinen Theilen einig war. Möge es eine gute Vorbereitungszeit sein, daß der 14. Januar eine Entscheidung herbeiführt, von der alle patriotisch gesinnten Deutschen hoffen, daß sie unserem Volke eine neue Periode ungetrübter Einigkeit bringen möchte.

Die „Saalezeitung“, deren Charakterfestigkeit Stadtgespräch ist, schreiet heute. So lange ein Funken Hoffnung blieb, daß die Veresvorlage auf 7 Jahre bewilligt werden würde, gebodete sie sich diesem Wunsche des Kaisers sowie unseren militärischen und staatsmännlichen Autoritäten freudlich, ja in einem Grade, daß sie von Eugen Richter's „Freisinniger Zeitung“ gelegentlich einen Ruff erhielt, mit dem Hinweis, sie habe ihren Liberalismus längst darangegeben. Es wäre ja so hüßig gewesen, hätte man sich vor den gesinnungstüchtigen Patrioten Halle's im Falle der Annahme der Regierungsvorlage als nicht minder „heeressreudlich“ aufspielen können! Nun kommt die böse Auflösung? Was ist da zu thun? Bisher hatte die Saalezeitung mit beiden Vätern heiß geliebt. Das geht nun nicht mehr. Die Richterianer treten an sie heran. Die „alten Freunde“ drängen sie an die Wand. Da bläst sie nun zunächst aus einem Mundwinkel fast, wie sich jedermann aus der Hürst „Die Wahlbewegung“ in ihrer heutigen Sonntagsnummer überzeugen kann. Bald wird sie mit ganzem Munde blasen, die Charaktervolle! Wer hätte es auch anders erwartet?

Es ist der zweite Reichstag, der durch Auflösung in vorzeitiges Ende gekunnt hat. Den im Januar 1877 gewählten ereilte das Schicksal schon im zweiten Jahre; nachdem er im Mai nach dem Attentat Hofel's das Sozialistengesetz abgelehnt hatte, wolgte nach dem Attentat Nobling's der mit der Regierungsgewalt betraute deutsche Reichspräsident die Auflösung.

Die Neuwahlen sollen, wie mitgetheilt, am 21. Februar stattfinden, also am künftigen Montag über fünf Wochen. Spätestens 24. v. M., also binnen 10 Tagen, muß demnach die Auslegung der Wählerlisten beginnen, da nach § 8 des Reichswahlgesetzes die Listen spätestens vier Wochen vor dem Wahltage zu Verzemans Einsicht ausliegen müssen. Die eigentlichen Arbeiten des Reichstages werden, wie es scheint, erst nach Dieren beginnen, doch gedenkt man einen provisorischen Etat noch vor Ende März zur Befestigung zu bringen. Die von dem Reichsfanzler im Reichstage angekündigte Proklamation des Kaisers an die Wähler wird nun wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Wegen der bevorstehenden Verhandlungen zum Hochvertrah und auf Grund des Donaukrieges ist dem „Deutsch. Tagblatt“ zufolge in der Nacht zum Donnerstag der Reichsfanzler Sarr in seiner in der Kranzstraße in Berlin belegenen Wohnung durch Geheimpolizisten verhaftet worden. Sarr war unmittelbar nach dem Erfolg des Sozialistengesetzes aus Berlin ausgewiesen worden, erhielt jedoch während der jedeszeit widerrufliche Erlaubnis, sich hier aufzuhalten.

Die „Wiener Woch. Korresp.“ läßt sich auf den Fußstapfen folgendes melden: „Wenn Kaiser Wilhelm vor einigen Wochen dem kaiserlichen Heere auf dem weißen Throne zu seinem formellen Dementi der über den Oberlieutenant v. Willmann in Unlauf geleiteten Simulations-Affäre vertheilt, in der sehr richtigen Würdigung, daß schon ein Dementi eine Art Beschuldigung gebührt hätte, hier darüber emfinden worden.“ Wir müßten die Wahrheit von dem Schicksal uneres Kaisers an den Jaren der Verantwortlichkeit der „Pol. Kor.“ überlassen.

Herr Bamberger und sein Freund Wippchen aus Bernau. Eine schärfere Kritik an der fortschrittlich-clericalen Presse, ihrer Bedeutung und ihrem Ernst ist wohl noch nie geübt worden als in der gegenigen Reichstagsitzung seitens des Abg. Bamberger. Während diese Presse sich jetzt vergeblich herauszureden sucht, nachdem sie wochenlang Erörterungen angezettelt, die nicht anders als ein Heben zum Krieg gegen Ausland wegen der bulgarischen Wirren genannt werden können, gab Herr Bamberger zu, daß in der That manche jener Blätter eine solche Sprache geführt hätten. Aber er meinte: „Es ist den verschiedenen oppositionellen Parteien dieses Hauses und ihrer Presse vorgeworfen worden, daß sie Deutschland in einen Krieg mit Ausland hätten verwickeln wollen. Nun, der Herr Reichsfanzler hat es schon vorgeführt, auszusprechen: keine Presse wird im Stande sein, die deutsche Regierung in einen Krieg zu drängen, den sie nicht will.“ Das ist vollkommen richtig, und davon ist nicht nur die deutsche Regierung überzeugt, sondern ebenfogut die deutsche Presse. Und wenn einmal

irgend ein Journalist an einem gut gekauten Morgen die Feder etwas hüßig ansetzt, um einen Artikel gegen Ausland zu schreiben, so mag ihm das Gefühl, daß er dadurch auf Krieg und Frieden keinen Einfluß ausübt, stark und schüßend zur Seite gefanden haben.“ Also mit andern Worten: Laßt doch diese Presse reden, es nimmt sie ja doch niemand ernst, sie werthlos es nicht und es ist vollkommen gleichgültig, whether das und unbedächtig, was sie sagt. Herr Bamberger schloß seine Betrachtungen über den Werth der Presse seiner Partei mit den Worten: „Es sind uns zum Gelehe einige Artikel aus Berliner Blättern vorgehalten worden. Ich habe mich nur gemundert, daß nicht auch Herr Wippchen aus Bernau citirt wurde.“ Was man wohl in den fortschrittlichen Zeitungsredaktionen von Berlin zu dieser Anerkennung sagen mag! Nun, liebe deutschen Bürger, haltet nur und leset nur fleißig die fortschrittlichen Blätter! Bisher schworet Ihr auf die Weisheit und Wahrheit, die darin enthalten sei; jetzt wißt Ihr aus dem Munde eines Fortschrittsmannes, daß sie Euch da, wo Ernst erwartet wird, Wägen und Wippchen vormacht! Wir gratuliren zur Bessere.

Belgien. Die Regierung läßt für Dienstag eine dringende Gelehevorlage, betreffend das Verbot der Pferde-Ausfuhr, sowie die militärischen Requisitionen im Kriege fällen anknüpfen. Als Grund dieser Maßregel wird offiziös angegeben, daß Belgien sich nicht wie im Jahre 1870 von dem Ereignissen überlegen lassen will.

Türkei. Ein energischer Pascha. Der bisherige Statthalter von Smyrna, Hali Riffat Pascha, wurde in gleicher Eigenschaft nach Bagdad versetzt. Das türkische Blatt „Osman“ in Smyrna widmet nun dem scheidenden Staatsmann einen schmeichehaften Nachruf, in welchem es hervorhebt, daß während dessen kurzer Amtsdauer 346 Räuber und Banditen geköpft, gebekkt, erschossen, erstochen oder sonst unschädlich gemacht worden sind.

China. In verschiedenen Theilen des Reiches haben die kaiserlichen Behörden während der letzten Monate Proklamationen erlassen, in welchen das Volk aufgefordert wird, mit den christlichen Missionären und den zum Christenthum Uebergetretenen in Frieden zu leben, denn die christliche Religion lehre die Menschen, recht zu thun und dieselbe sollte daher respektirt werden. In Wirklichkeit sind die Chinesen in religiöser Beziehung sehr tolerant — im Staatsdienst z. B. ist es ganz einleuchtend, welcher Konfession ein Beamter angehört.

Artica. Im Kairo werden große Vorbereitungen für den Empfang des Prinzen Alexander von Watzenberg getroffen. Ein königlicher Serenarg wird ihn nach Kairo bringen, wo ihn der Kaffi-Nagha-Palast zur Verfügung stellt. Auch soll in den prächtigen vierstöckigen Yachten eine Fahrt den Nil hinauf unternommen werden.

Amerika. Spätkühle. Die ihre Bestimmungen betreffend haben sich in den Staaten von Washington, dem Abgeordnetenbureau der Vereinigten Staaten nach- und wieder über die schlechte Luft des Sitzungssaales geklagt und der Ansicht, welcher die Ventilation und Heizung des Saales zu überwinden hat, sollte nicht abhelfen. Dieser unterrichte die Saalverwaltung, daß eine vollständige Reinigung der zum Fußboden des Saales führenden Ventilationslöcher allein helfen könne, weil die Lüftung des hohen Hauses die Gemoltheit haben, diese Ventilationen zu verhindern. Spätkühle zu verhindern. Die Lüftung hat in keinem Verhältnis zu Washington, dem überreichen amerikanischen Gebrauch des Spindels wird von den Mitgliedern des Saales in vollem Maße geküßt und ihr Ausfluß muß, abgesehen davon und mit Bedauern ehrlich keine Unfähigkeit eingehen. Nachtrag zu erkennen, die dem inelastischen Gehörten ein Gehe herreten können, einen Gehörten, das die Würde dieser hohen Bezeichnung verleiht und die Gemoltheit und die Wohlthat der Diener der Republik beeinträchtigt. Wir machen auch ungewollt darauf aufmerksam, daß sich in diesem Saale auch unwillig und lechschsch inefficacitäre Spindeln befinden, welche von der Frey ebekkt der Nation zu dem einzigen Zweck findend, — über Ventilation zu dienen. Aber aus Gründen, die Jhren Ausschüsse nicht bekannt sind, werden die Behälter völlig mißachtet und die Herren Volksvertreter werden bedrückt durch die Güter, welche die Ventilationslöcher heben.“ Der Bericht ist heutzutage Rechte viel heutzutage hervor und es wurden auch einige wichtige Beiträge zu dem Antrage, die Ventilationslöcher täglich reinigen zu lassen, gestellt. So beehrte die Gihon von Virginia, die Frage Angelegenheit an den Ausschuß für Civilisten referirt zu werden und zu ihnen mit der Bemerkung, daß der Antragsbegehre befristet sei. Von anderer Seite wurde in diesem Angelegenheit, daß die Ventilationslöcher in der vom Ausschusse gerühten mit erwünschten Weise veranreinigt werden. Heutzutage würde die Luft auch gemindert, wenn die Mitglieder des Ausschusses ertheilen wollten, zumal die Contere nicht immer erster Güte wären. Der Antrag des Ausschusses wurde natürlich angenommen.

Die Auflösungsfrage.

Als gestern Nachmittag um 2 Uhr 40 Min. die Auflösung des Reichstages verkündet wurde, erlitten aus den Reihen der konservativen Fraktion einige „Veranos“, sonst blieb Alles ruhig. Es war ein gewaltiges, sich tief einprägendes Bild, ungewöhnlich allen denen, die es mit eigenen Augen geküßt haben, und es ist bedauerlich, daß es nicht fixirt werden konnte. Der Reichsfanzler in der Kaiserlich-Uniform mit dem eisen Kreuz auf der Brust stand hochaufgerichtet da, die Rechte auf den Rand des Bundesratsstuhles gestützt, in der linken Hand das Papier mit der kaiserlichen Hofschatz haltend, neben ihm der Kriegsminister und Minister v. Boetticher, dahinter die aristokratische Erscheinung Minister v. Put-

Kamer's, einige hohe Militärs; wie ein Thurm Alles überragend erhebt sich hinter dem Präsidentensitze die schlanke Gestalt des Herrn v. Werth-Biesdorf; sämtliche Reichstags-Abgeordneten stehen vor ihren Sitzen, auch auf den Tribünen hat sich Alles erwartungsvoll erhoben und in der Diplomatengasse beugt sich der französische Votführer Serbette, der mit seiner Gemahlin erschienen ist, weit vor. Und während tausend Blicke auf ihn gerichtet sind, während die geistigen Welttheile auf der Journalisten-Tribüne in Bereitschaft gehalten werden und das ganze Haus in starrer Unbeweglichkeit, wie gebannt zu sein scheint, verliest der Kanzler, nachdem er geküßelt, mit leiser, aber doch vernehmbarer Stimme den Vorlaut der kurzen kaiserlichen Hofkammer. Jetzt geht es wie ein Brausen durch den Reichstag; unten im Eingangssaal scheinen sich die Reihen lösen, die Gruppen ineinanderstürzen zu wollen, da tönt, in das dumpfe, der Brandung ähnliche Geräusch plötzlich die helle, scharfe Stimme des Herrn v. Werth-Biesdorf hinein, welcher das übliche Hoch auf den Kaiser ausbringt. Dreimal stimmen die Abgeordneten, den rechten Arm emporhaltend, laut in die Aulse ein und — der Reichstag ist gewesen; die Reichstoten eilen in die Garderobe hinaus, wo ihnen die Diener, welche nun eine mehrbrochentliche Mühe vor sich haben, die Ballets überstreifen und die Hüte, vom freitonervativen Götter bis zum verbeulten socialdemokratischen Schlapphut überreichen. Es war eine recht gemüthliche Aufkündigung, sie ging in aller Ruhe, ohne jede Störung, ohne turbulente Zwischenfälle und Auftritte vor. Zu welchen lebensfähigen Szenen würde es beispielsweise bei einem ähnlichen Anlasse in der französischen Deputirtenkammer kommen; erscheinen doch die Herren Volksvertreter, wie aus einer neuerlichen Weltung hervorgeht, sogar mit dem Revolver im Gewande im Palais Bourbon. Ohne einen kleinen antimirten Faustkampf wäre die Sache in Paris schwerlich abgegangen und „messieurs les députés“ hätten sich darauf rechnen können, beim Erscheinen auf der Straße von den Volkswaffen, je nach der Parteilichung der Schreier, mit Hoch- oder Verhöhmungskrufen empfangen zu werden. Die gewesenen Mitglieder des deutschen Reichstages aber wurden, als sie getrennt auf die Straße hinausstraten, in keiner Weise befehligt, und die stark aufgebotene Schutzmannschaft war nur zur Stelle, um in Interesse der Verkehrsfreiheit größere Menschen-Ansammlungen zu verhindern. Trogen wurde, wie wir bereits mitgetheilt haben, dem Fürsten Bismarck, als er das Reichstags-Gebäude verließ, eine geradezu stürmische Ovation bereitet, die sich übrigens an eine bereits vorangegangene Huldigung innerhalb des Hauses anknüpfte. In dem mittleren Hofe zwischen dem Eingangsthor und dem Vorgange hielt die Kavallerie des Reichstanzlers und als nun Fürst Bismarck erschien und in den Wagen stieg, umringten wohl an hundert Personen hilfsdienlich das Gefährt mit lauten Hochrufen. Die verkränzten Parlaments-Ratten vermögen sich eines ähnlichen Vorkommnisses nicht zu entsinnen. Unleugbar concentrirte sich bei der letzten so kurzen und bedeutsamen Sitzung vom getrigen Tage das Hauptinteresse im Reichstag, nachdem durch die erste Abstimmung die Schlacht entschieden war, auf die Person des Reichstanzlers. Jede Bewegung, die er ausführte, jeder Handrücken, den er ausstreckte, jedes Stimmrücken wurde mit peinlichster Aufmerksamkeit beobachtet. So z. B. fiel es auf, daß ihm ein Diener im blauen Couvert eine Depesche überbrachte, deren Empfang der Reichstanzler selbst, mit einem seiner Nebenbessler in mächtigen Jagen seinen Namen schreibend, befehligte. Als Fürst Bismarck die rotze verhängnisvolle Wappe öffnete, konnte man von den Tribünen aus durch das Oernglas genau die kaiserliche Namens-Unterschrift mit dem bekannten Zuge erkennen. Eine große nervöse Unruhe schien den Reichstanzler befallen zu haben, als er aus der kleinen Seitenthür in den Sitzungssaal trat. Die paar Stufen zum Bundesrathstische schritt er übrigens, nur vorzüglich tastend, mit der Rechten leicht die Wand berührend, hinab. In seiner offensbaren Erregung verfaß der Kanzler sogar, dem Feldmarschall Grafen Moltke freundlich zuwenden, was er sonst nie veräußerte. Graf Moltke stimmte bei der ersten Abstimmung aus Versehen zuerst mit „Ja“ für den Stauffenberg'schen Antrag. Man hatte den gewiß seltenen

Anblick, den sonst so ersten, schwermüthigen Strategen selbst in das minutenlange, fröhliche Lachen miteinstimmen zu sehen; mit dem Kopfe schüttelnd und immer noch lächelnd setzte sich Moltke auf seinen Platz an der Spitze der conservativen Fraction nieder. . . Die Nachricht von der Auflösung des Reichstages verbreitete sich von dem dichtumlagerten Reichstagsgebäude aus mit Blizeschnelle. Bereits eine halbe Stunde nach dem Auseinandergehen des Parlaments trafen die ersten Extrablätter in den Straßen auf, welche sehr loth verkauft wurden; in Russen, Droschken und in die Pferdebehawagen flatterten die Blätter hinein und bis zum Abend veränderten heitere, derbe Stimmen Straß auf Straß ab: „Auflösung des Reichstages, Auflösung des Reichstages!“

In dieser Schilderung der Aufkündigungsszene, die wir einem deutschfreisinnigen Blatte, dem „Vorwärts“, entlehnen, bitten wir besonders auf die Darstellung der Ovation, welche der Reichstanzler erhalten zu sehen, eine Darstellung, der wir in vielen anderen Blättern ähnlich begegnet sind. Wie verstaubt aber ein anderes freisinniges Organ, die „Freisinnige Zeitung“ Richter, diese Ovation zu leugnen? Man höre:

„Mit langandauerndem brausenden Zurufen ließ nach dem Kaiserlath der Reichstanzler von dem vor dem Reichstagsgebäude verammelten Publikum empfangen werden. — Das Publikum, welches sich von dem Reichstagsgebäude aufzulösen pflegt, ist ein sehr gemüthliches und bestes namentlich bei den Gelächern über ein gewöhnliches großes Theil aus den der Person des Fürsten Bismarck antizipierten gemeinen Volksbeamteten. Außerdem ist es schon seit einigen Tagen aufgefallen, daß eine Anzahl jugendlicher Personen sich regelmäßig einmal bei jeder, wo Fürst Bismarck erwartet werden kann, um denselben durch Händedrücken zu begrüßen. Die genannten Herren pflegen auch dem Bagen des Reichstanzlers nachzulaufen, um die Händedrücke zu wiederholen. Das übrige auf der Leipziger Straße verkehrende Publikum lassen aber diese Handgebungen des „Volkes“ überaus kalt.“

Kann man etwas Bismarckstückeres lesen? Man sucht diesem Gebahren gegenüber vergeblich nach einem völlig kennzeichnenden druckfähigen Ausdruck.

Oer und Marine.

— Deutschland. Viele Bataillone werden alle Infanterie-Regimenter, der 20. Division erhalten. Das 6. Jäger-Bataillon wird von dem 1. Bataillon des 1. Regiments der 1. Division abgelöst. Durch Selbstmord hat die deutsche Armee Monat November 1886 15 Mann verloren. — Untersuchungen der Depotvorräthe in den verschiedenen Regiments, besonders in den verschiedenen Regiments, haben die Befehlsbefugnisse der Unteroffiziere weiter oben gegeben haben, fanden dieser Lage in Karlsruhe statt. — Ein neues antiepileptisches Verbandsmittel an Stelle der Salicylmittel ist dem „Verl. Tagbl.“ zufolge in Gehalt des Salicylpropyls vorbereitet worden. Der Verkauf von 150,000 deutschen Repetirgewehren hat die türkische Regierung beschlossen. — Für Süddeutschland soll eine neue Raketenanstellung errichtet werden. Die Stadt Konstanz batte sich bei der Hofung gehalten, vierde zu bekommen, und sich deshalb sogar mit einer Unterabtheilung des Reichstanzlers, erhält die Anzahl aber nicht. — Zutreffs Placemans der in Augsburg neu zu errichtenden zwei Batterien ist ein Kometenloth für den Kreis von jährlich 300,000 M. gemietet. — Eine Aufstellung von 100,000 Mann in Garnison liegenden Rheinischen Artillerie-Regiments Nr. 8 wird nach Zer verlegt, während die andere Abtheilung in Saarlouis Garnison erhalten wird. Koblenz erhält dafür das ganze 23. Feld-Artillerie-Regiment. Mit dem Bau einer neuen Artillerie-Kaserne wird in Zer ein neues Artillerie-Regiment, das 1. Alexander-Regiments in Zer, ein neues Artillerie-Regiment des neuerdings von einem Militärposten verminderten Quinmachers Hofmann eine Sammlung veranlassen. Hofmann hatte in der Trunkenheit den Vorken bestrafte, war seit drei Jahren in einer größeren Thatart angeheilt und sonst ordentlich.

— Oesterreich. Die Verträge des Kriegsministeriums, das sämtliche nach der Königensabredung übriggebliebenen und bisher noch nicht ausgebildeten Rekruten nicht, die bisher, erst am 1. April, sondern für den 20. Februar zu ihrem Truppenkörper einmarschieren sind, wird mit der belästigteren Ausbildung der Ueberreiter in Zusammenhang gebracht.

— Frankreich. Eine neue Bombe hat einem französischen Wette zufolge ein amerikanischer Artillerie-Offizier erfunden. Dieselbe soll bei den Umständen, die auf dem Gefeld nach allen Seiten schweben. Oberst Range wird Vertheiler der neuen Erfindung antellen.

— Rußland. Die „Polit. Korrespondenz“ meldet aus Warschau, die seit dem 1. April in der Richtung der Befestigungen Warschau wurden in Kommanden, die auf Befestigungsteil sein, weitere vier Korts am linken Weichselufer in südwestlicher Richtung sind geplant. Waraden werden im Frühjahr errichtet. Am dem Ausgangspunkt

der neuen strategischen Eisenbahn, in Saporosko im Gouvernemente Siebelle, wird ein großes befestigtes Lager errichtet. Die Verstärkung der Truppen an der preussisch-österreichischen Grenze habe bis Ende December bloß 16 Bataillone betragen. Belgien. Die socialistische Propaganda in der belgischen Armee macht Fortschritte. Die socialistischen Blätter, welche sich bereits im ganzen Lande socialistische Vereine für angehende Rekruten (corolons des miliciens) aus welchen fünfzig Bataillone vorzubereiten zu ordentlichen Kriegeren herangezogen werden. „Revue“ bemerkt, daß sich die stellungsbefähigten jungen Leute zu diesen Vereinen drängen und verführt, daß nun bald nach dem Zertheile der belgischen Armee socialistisch gefimmt sein werden. Das Heerlath kann am Ende recht haben.

Sirde und Mission.

M. Militäridentifizirt der Theologen. Folgende Probe ultramontaner Publizität aus der Provinz Sachsen möchte ich etwas tiefer bängen. Im Neidensdorf erkehen die „Goldsfelder Volksblätter“, welche nach einigen Jahren, die in Wandlung und Saale erkehen, die größte Anzahle aller politischen Blätter in der Provinz Sachsen haben. Die Devote dieses Religions-politischen Wochenblattes für das katholische Volk lautet: „Für Gott und seine heilige Kirche.“ Am 1. Januar letztes das Blatt in Nr. 2, d. B. neben dem Inhalt des Inhalts, den die Substantivien, besonders protestantische Geistliche, folgendes hier wörtlich mitgetheilt sind:

Militäridentifizirt der Theologen. Nach dem Entwurf des Centrums sollten die Theologen selber Conkationen berechnen, sich bis zum 25. Jahre vom Militärdienst zurückziehen zu lassen. Aber bis dahin hat sich bereits die Substantivien, protestantische Geistliche, die sogenannte Obedianz (I) erhalten hatte, bliebe von der Dienstpflicht befreit. Wegen diesem Antrag hat sich nun plötzlich eine Bewegung aus dem Lager der protestantischen Theologen entwickelt gemacht.

Die protestantischen Theologen stellen sich, als ob sie unter allen Umständen Soldaten werden wollten und als ob sie bei dem Antrag Reichsdegenen daran hinderte. Das ist nun, klar heraus, eine Dummheit, denn durch die Bewegung, die die Annahme des Antrags seinem (als wohl besteht; jedem Soldaten der Theologie unbenommen, dem Militärdienst durchzumachen. Wenn die Herren also durchaus nach den Kaiserleistungen und nach freiergelehrten Vorbeeren dürfen, die bis dahin, jedoch dieser Vorbeere, keinen Vorbeeren der Theologie unbenommen, dem Militärdienst durchzumachen. Wenn die Herren also durchaus nach den Kaiserleistungen und nach freiergelehrten Vorbeeren dürfen, die bis dahin, jedoch dieser Vorbeere, keinen Vorbeeren der Theologie unbenommen, dem Militärdienst durchzumachen.

Unbereuht ist zu konstatieren, daß die katholischen Kirker des militärischen Weibes nicht bedürfen, um ordentliche geistliche Weihen zu werden. Wenn die Protestanten den Kangel an Seminararbeit durch den Corporaltheil ersetzen lassen wollen, ist das ihre Sache.

Die Bewegung gegen die Militärfreiheit ist nicht als Gesehele. Man hält sich in den Mantel des Nationalismus, um der katholischen Kirche nicht das Recht zu gewähren, militärische Rekruten heran zu ziehen. — Der Gedanke an das Weib scheint diesem ehrenwerthen Blatt nicht in den Sinn zu kommen.

Falle, den 15. Januar.

(Der Abrud unter Anderer Lokal-Notizen ist nur mit vollständiger Quellen-Angabe getheilt.)

— Die städtische Bau-Kommission beriet in ihrer gestrigen Sitzung den Bauetat pro 1887/88 weiter, welcher mehrlache Minderungen erfuhr. Der vorliegende Antrag, betreffend die Autorisation der Baukommission, die selbstständigen Erbeligung einzelner Geschäfte, wurde bejaht beantwortet. Gegen die Veränderung des Schlackenfeinüberganges in der Poststraße bei Umsäuerung der Rathhausgasse hat die Verammlung nichts einzuwenden. Bedingt ist diese Aenderung des Platzes durch das viele dort verkehrende Militär und die Schulführer der nahegelegenen Bürgergasse, die leicht auf dem glatten Schlackenfeinübergang ausgleiten. Die Verlegung des von der Blumenstraße nach der Weststraße führenden Kanals wurde gut geheßen, die Aenderung der Flutlinie der Schülerstraße zwischen Alter- und Oberstraße genehmigt und die Ueberlagerung der Theaterkonkurrenzprojekte an das Architektennummeum auf eine bestimmte Zeit gebilligt.

— Der 11. communale Bausprekz-Berein hielt geterter Abend im Rathhof zu den drei Tagen seine recht gut besuchte Monatsversammlung. Der Vorsitz, Herr Bauhandwerker Schramm ab. An der Hand einer vorliegenden Zeichnung erweiterte Herr Baumgärtner und Stadtordeenerter Holz die Anlagen auf den neuen Südtriedhof an der Werthebergstraße, die nach ihrer Vollendung gewiß der Einwohnerschaft großen Nutzen bringen werden. Herr Bauhandwerker Schramm, welcher bereits seine Wohnung in dem errichteten Weantheim genommen hat, gab zu obigen Mittheilungen noch die nöthigen Ergänzungen und ließ sich namentlich über die Anlagen der Viehräuderei und Dünnre, sowie der Bausanlagen aus, die in Sommer einen angenehmen Grund nach zu werden. Nichts wird gebahrt werden, um den Friedhof als eines Ort zu erhalten, der auch wegen seiner Anlagen gern beachtet werden wird. Herr Zimmermeister Schröder besprach die

Radrennen verboten.

Wochenplauderei.

Die Zeit der Maskenfeste und Faschnachtsbälle wirft ihre Schatten bereits voraus und mit gerechter Besorgnis sieht jeder Gemann dem Wunschnadel der theuren Wintertage des hochheiligen Faschnachts entgegen, deren Wochenplauderei zu allfälligerweise Ende Januar oder Anfang Februar bevorzucht. Ohne ein neues Kleid geht's da nicht ab; das hat er deutlich genug aus allerlei verkrachten Anspielungen von zarten Lippen entnommen, denn die Mode von vorigen Jahr ist doch gar zu „unmodern“ und es verzieht doch gar zu sehr gegen den „guten Ton“, sich zum zweitenmale davon präsentieren zu wollen. Freilich, in der verflochtenen Woche wird selbst der zärtlichste Vater und die schlaueste Mutterfiedel derartigen Anspielungen gegenüber absolut taub geblieben sein, modte er sein beghälliches Heim in einer prunkenden Besendzkrache Verins oder in einem bescheidenen Stadtviertel der Provinz aufgeschlagen haben. Denn die verflochtenen Woche geblühte voll und ganz der Politik, jener berühmten Charakterverberberin, die speziell von dem schönen Geschlecht mit so glühendem Reichthage wurden. Die Verhandlungen des deutschen Reichstages wurden während der letzten sechs Tage in dem kleinsten Kreiswinkel mit solchem Eifer verfolgt und nahmen das Ansehen der Wärmereit so ausschließlich in Anspruch, daß für häusliche Dinge wenig oder garnichts übrig blieb und wohl Niemand die Annahme der Wärmereit verstand, welcher herbeiwünschen konnte als die edle deutsche Wärmereit, die durch den epidemischen Ausbruch des politischen Fiebers in ihren schönsten Wärmereit Hoffnungen sich verlor. Und nun erst die Donnerworte, mit welchen das bemoeste Familienhaupt, von den nächsten Wärmereitbehalten heimkehrend, Krüger's Gardienpredigt im Reime erzieht: „Wenwähnt! Mit Weg Frankreich! — Wasdrich, man kann es der forgtichen

Hausfrau nicht verdenken, wenn sie einigermaßen pessimistisch in die Zukunft blickt und die gemachte Politik dahin wünscht, wo der Pfeffer wächst: „nach Afrika, nach Kamerun, nach Angra Pequena!“

Ein desto vernünftigeres Gefühl steckt der behäbige Galtwirth auf, dessen Beschäft mit den Reichstagsreden blüht und der insbesondere dem Fürsten Bismarck für jeden Tag, an welchem er das Wort ergreift, innige Gefühle des Dankes widmet. Weß er doch, daß ein solcher Tag auch die mühevollste Solidität seiner Stammgäste untergründet und Viertheil-Sitzungen zu Stunde bringt, die an Länge den längsten Reichstagsitzungen nichts nachgeben. Dabei hilft er sich selbst in den Mantel der strengsten Objektivität, und läßt die Blume seiner Biere blühen für Jesuinität und Conservative, die in heutigem Wortgeflücht ihre Stimme zum Wohl und Wehe des Reichs an seinen Tischchen erschallen lassen. Er ist der eigentliche Typus der idealen „Mittelpartei“, die mit gleicher Liebe alle politischen Meinungen umfaßt und allen extremen Wallungen gründlich abhold ist.

Über es gibt auch Leute, die aller und jeder politischen Wallung abhold sind, die ihre Mühezeit nicht nur der Lectüre Richter'scher oder Windthorst'scher Reden zu widmen pflegen — und damit auch für diese an Unterhaltung kein Mangel sei, hat der Winter diesmal keine besten Trümpe ausgepfeift. Für Schlittenfahrer und Schlittschuhläufer steht die Saison in ihrer herrlichsten Blüthe, und dem Naturfreund, der zu früher Morgenstunden hinausplügend ins Freie, die Ufer der Saale entlang, bieten sich auserlesene Genüsse dar. Die dünnen Aeste der Bäume haben ein schneehes Gewand erhalten, goldglüht das glitzernde, kristallene Weiß auf ihnen, überall funtelt es, wie von Millionen Brillanten und Perlen — ein märgenpflanz, begaubernder Anblick, der uns nur selten vergönnt ist und uns so recht die Wanderschaft einer nordischen Landstätt vor Augen führt.

Am berückendsten aber ist dieser Glanz bei Sonnenanfang, wenn am Firmament der blutrothe Ball emporsteigt wie eine glühende Kugel und mit seinem rothen Schimmer ringum Alles in Purpur taucht. Langschleier freilich können diesen föhlichen Anblick kaum genießen, da die Sonne, sobald sie höher steigt, ihr goldenes Höllein wieder auszieht und sich mehr u. u. mehr in den nebligen Wintermantel hüllt. Dann wird es Zeit zur Heimkehr, und während wir über den reich zu reichenden, nach unsere Schritte stadtwärts lenken, um den Morgenkaffe zu schlürfen und unseren täglichen Geschäften nachzugehen, richten wir noch mitleidvolle Blicke auf die Vögelin, welche die Wege nach einem Fortschreiten abjuchen und vergeblich im hartgefrorenen Schnee herumtappen oder müßigartig und verstimmt auf beschneiten Aesten hocken. Man merkt es ihnen an, sie sind untergeben völlig darüber einig, daß sie von der gegenwärtigen Witterung durchaus keinen Gebrauch machen können. Wäre die Politik den kleinen gefiederten Gästen ebenso gefällig wie uns vorgezeichneten Menschenkindern, sie würden gewiß eine Massenpetition gegen das Kälte-Monopol richten, das der eigne Kanzler Fürst Bismarck gegen sie durchzusetzen gemüht scheint; glücklicherweise ist aber die Politik noch nicht im Stande gewesen, ihren Charakter zu verderben, und so müssen sie denn verjagen, auf andere Weise mit der sozialen Frage fertig zu werden. Wie viele würden über diesem Verjauch verhungern, wenn der Mensch nicht mitdithig zur Hilfe käme, wo die Natur mit ihren Gaben geizt! Wöge die in diesen Tagen von den Zeitungen so oft wiederholte Mahnung, der Vögelin zu gedenken, sich fruchtbar erweisen, und an recht vielen Stellen auch unrer Stadt und deren Umgebung den kleinen Geschöpfen ein Tischchen Dedes-Dich bereitet werden.

Hingekommener anderer Krankheit ist derselbe heute früh gestorben.

14. Januar. (Verfugte Genehmigung.) Der Befehl der hiesigen Stadtvorordneten-Verammlung betr. Einfuhrung von Schulgeld an der Volksschule hat nicht die Genehmigung des Ministers gefunden.

15. Januar. (Ermittlung von jugendlichen Straftathen.) Deutsche Reichsgerichtsliste. Am vergangenen Mittwoch Abend entziffen drei hiesige, im schwachpflanzigen Alter lebende Knaben den deutschen Solobay-Verben ein zehnjahrigen Madchen ein Paar neue Schlittschuhe und ergriffen die Flucht. Besten ist es unferer waderen Polizei gelungen, nicht nur die beiden Straftathen zu ermitteln, sondern auch den Raub, der bereits verhaftet worden, der kleinen Westeria wieder zu ubergeben. Die Deutsche Reichsgerichtsliste, Verben: Bernburg, Hess auf den gestern im neuen Schulgebäude veranfaßten Festabend mit grosem Besuche zirkulirten. Derselbe wurde mit dem Vereinsmarsch von Meiner eingeleitet, auf welchem eine Rede des Herrn Rektor Doring, Leiter der hiesigen Mittelschule, folgte. Reiner sprach uber die Geschichte und die Prinzipien der Deutschen Reichsgerichtsliste, hob die ersten Erfolge derselben hervor und gedachte zum Schluss der Erziehung in den Reichswaldfchulen und der freimeit derselben. Die Reden und Reden der Weisen wurden in sechs hundert Bilkern trefflich dargestellt, alsdann eine Anzahl Gegenstande verlost und zum Schluss ein Theaterrausch veranstaltet. Bei dem starken Besuche muß die Einnahme eine ziemlich hohe sein.

16. Januar. (Ergatterung der Theater am Donnerstag.) Der Widerstandigen Jahningung gegeben wurde, worin so ziemlich Alles widerstandig; sogar das Publikum sowie das Orchester wurde in gewissem Sinne gequilt, denn nach dem 4. Acte liefen die Musik die Gaslammen aus und das gesamte Publikum lief nach der Garderobe. Das Lustspiel hat aber 5 Acte, und so letzte Alles schleunigst auf die Flucht zu, die Musik setzte wieder ein und der funfte Act begann. Beim Fallen der Verwundungsgarde blieb die widerstandige hangen und als sie sich wieder hob, rief sie an einer Seitencouffee eine Fensterdraperie mit herab. (Provinzialtheater) befinden sich auch im Hauptblatt und in der zweiten Beilage.

Stipendien und Preise.

Die Academia di Linzei in Rom hat zwei Preise von je 4000 Francs fur folgende wissenschaftliche Arbeiten ausgesetzt: 1) Eine Geschichte der Markgrafen von Monteferrat in Italien und im Orient nahend des 12 und 13. Jahrhunderts. Die Schrift soll eine genealogische Studie aber das Haus Monteferrat enthalten. Die politischen Verhaltnisse Ober-Italiens in der Zeit Wilhelm's IV. des Alten, die Unternehmungen der Markgrafen wahrend des dritten und vierten Kreuzzugs und das wissenschaftliche Leben am Hofe von Monteferrat behandeln. 2) Fur eine Darstellung der ungarischen Geschichtsbildung in Italien nahend des 16. und 17. Jahrhunderts, mit besonderer Rucksicht auf die Namen des Baronius und auf Muratori.

Gerichtszeitung.

Der Mund der Doktor in Genua. Die Weiber haben gegen das Treiben des Wundar-Doktors Kader in Genua einen entscheidenden Schritt unternommen. Bekanntlich hatte sich derselbe langere Zeit hindurch als „Heilfanden“, der Wunden durch eine Wunderkur das Ungenulicht wieder verschaffen konnte, in verschiedenen Orten und zuletzt in Genua niedergelassen. Nun hat die Polizei der letzteren Stadt, wo Kader seine „Proziss“ mit materiellem Erfolge ausubte, gegen denselben die Anklage wegen Betruges erklart und denselben samtliche Effecten gerichtlich mit Beschlage belegen lassen.

Danzig, 14. Januar. In der Zuckerrabrik auf Brauk wurden, nach dem V. d. d. der Magistrat und die beiden Eisenbeamten wegen Verdrats der Steuerunterzahlung verhaftet.

Leipzig, 12. Januar. Grosem Aufsehen erregt die Verurtheilung eines guberen Kaufmanns in Leipzig bei Leipzig zu 6monatiger Gefangnisstrafe wegen Urkunden-

falschung. Derselbe hatte eine grobere Rente mit Feuerwerksforpnen unter der Bezeichnung „Zehnercouffonen“ als Gift vertrieben und den Namen des Wundar's falsch angegeben. (Empfanger hatte 20 Mark fur hinterlegte Strafe und 100 Mark Ordnungsstrafe an die Bahnbewerwaltung zu zahlen wahrend der Abwesen der gerichtlichen Verfolgung durch den Einwand nicht entgegen konnte, das in sehr vielen Fallen derartige betragliche Vererbung geistt werden.

Geandheitspflege und Zertifikates.

Eine arztliche Sonntags-Rechnung eigener Art kam furzlich zur Genehmigung des Reichsgerichts. In Danburg hatte ein Arzt einen am Verposten lebenden Patienten nicht weniger als 24 Mal galanturirt, ohne den gewunschten Erfolg zu erzielen. Der Arzt beanpruchte fur jeden Fall 5 S. Sonntags, also 225 S. Dies war dem Patienten, einem Kaufmann, zu viel. Das Landgericht entschied nach einem Gutachten des Wechselschlichters, das jedenfalls nach 50 Schlingen der Arzt den Kranken hatte fragen sollen, ob die angeforderte Kur fortgesetzt werden sollte. Das Reichsgericht war jedoch, wie der „Sonn. Kur.“ meldet, anderer Ansicht, namlich, das es Sache des Patienten gewesen, die Fortsetzung der Galanturierung bei seinem Arzte abzustellen, und fand die Sode der Rechnung in Ordnung.

Lotterie.

Die Ziehung der Koniglichen Domänen-Lotterie ist verlegt und wird statt am 13. und 14. Januar in der ersten Halfte des Monats Juli stattfinden. Dies ist ein Ereignis, welches seit den Kriegsjahren 1870-71 nicht zu verzeichnen gewesen ist. Der Schluss der Ziehung der Jubiläumskausstellungslotterie wird wahrscheinlich in den letzten Plachmittagsstunden des Sonntagabend erfolgen. Man aber auch vielleicht erst in den Abendstunden, am Montag den 17. stattfinden; die Herausgabe der amtlichen Gewinnlisten wird aber erst fruhestens Donnerstag, den 20. d. M., vielleicht auch erst am 21. d. M. beginnen.

Post, Telegraphie, Telephon.

Die Privatpost in Ostpreußen, welche bereits am 1. October 1888, nach aber bestimmt am 1. Januar 1889 eroffnet werden sollte, ist nicht eroffnet worden und wird auch nicht eroffnet werden. Auch in Ostpreußen hat die Privatpost Niemand gemacht; sie hat die Verbesserung von Sendungen eingeleitet, ebenso in Westpreußen.

Bei dem Grobwerbungs-Beifindigen Ministerium ist von der Reichspostverwaltung der Antrag eingegangen, die samtlichen Ostschiffen des Grobwerbungs-Bundes durch ein Fernsprechnetz zu verbinden, damit im Falle der Noth sich Hilfe gerufen werden kann. Jede Gemeinde soll mit dem Dienstmann August Heinrich, Martingasse 12, ein Sohn, Wilh. — dem Gutsrichter Carl Müller, Wollenerweg 27, ein Sohn, Paul Alfred. — dem Schneider August Schöning, am Klausstr. 7, ein Sohn, Hans. — ein Sohn, August.

Standesamt Halle a. S.

Wedungen vom 13. Januar. Aufgebote: Der Bauunternehmer Friedrich Wilhelm Schneider, Wundarstraße 59 und Dorothea Malotte Louise eine Emilie Müller, Wundarstraße 62. Geboren: Dem Bauunternehmer Heinrich Eichelmann, kleine Schloßstraße 6, eine unbenannte Tochter, dem Dienstmann August Heinrich, Martingasse 12, ein Sohn, Wilh. — dem Gutsrichter Carl Müller, Wollenerweg 27, ein Sohn, Paul Alfred. — dem Schneider August Schöning, am Klausstr. 7, ein Sohn, Hans. — ein Sohn, August. Geboren: Des Bahnarbeiters Heinrich Eichelmann Tochter, 19 Sd. II. Schloßstraße 6. — Der Feldhüter Eduard Köpcke, 64 Jahr 6 Monat 8 Tage, Diacommenhaus. — Die Wobescheimer Wilma Verba Richter, 21 Jahr 8 Monat 21 Tage, Diacommenhaus. — Der Schlichter Carl August Carl, 21 Jahr 11 Monat 1 Tag, königliche Klinik. — Eine unbenannte Tochter.

Halle, 13. Januar. (Wehl-Verien-Berlin). (fur 100 kg Weizenmehl 00 24.50-25.00, do. 0 23.50-24.00, Roggenmehl 0 20.50, do. 1 19.50, Futtermehl 13.00, Roggenkleie 10.50, Weizenkleie fein 9.00, Weizenhschalen 8.50, Dinkelmehl 32.00.)

Handel und Industrie.

Die Baumwoll-Spinnerei und Weberei Kaiserslautern, G. F. Grob-Gericht, ein Etablissement, welches ca. 26000 Spindeln und 570 Webstuhle betreibt und etwa 1100 Arbeiter beschäftigt, ist nach dem „R. Z.“ unter der Firma „Baumwollspinnerei und Weberei Kaiserslautern“ in die Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Die bisherigen Besitzer und Inhaber der

Firma, voran das Bankhaus G. F. Grob-Gericht in Mannheim, das gesamte Aktienkapital als Aktiönäre ubernommen. Der leitende Direktor, Herr G. F. Grob, leitender Direktor wurde zum Vorstand der neuen Gesellschaft gewahlt. Etablisement war sehr gut geleitet.

Deutschland nur zwei Remissionen erhalten, und zwar die Reichs- und die Kaiserliche. Eine dritte Anstalt soll, wie der „R. Z.“ von dort geschrieben wird, in nahster Zeit durch Initiative der hiesigen Handelskammer und unter Kontrolle derselben in Genuß begründet werden und zwar mit der Vereinbarung, daß die hiesige nicht nur die Reichs- und Kaiserliche, sondern die Unternehmungen, auf welche und welche nachgelassen werden. Diermit wurde man etwas gewonnen haben, denn die wichtigsten hiesigen Unternehmungen, welche für die letztgenannten Stoffe müssen erst gefundene werden. Die hiesige Anstalt der Remissionen wird die zweite Anstalt von hohem Interesse sein, denn in Ostpreußen hatten die Ostpreußen anschlagesche er werden.

Telegraphischer Consbericht der Hallischen Zeitung.

Berlin, 15. Januar 1887. Berliner Fonds-Börse. 4% Preussische Lonolis 106.40, Disconto-Gesellschaft 275.80, Mann-Steinberg'sche Summe-Aktien 94.40, Ungar. Gold-Rente 100.00, 4% Russische Staatsanleihe 92.00, Staatsbahn 48.60, Oester. Credit-Aktien 483.—, Lombard 138.50 fester. Berliner Getreide-Börse. Weizen: April-Mai 166.50, Mai-Juni 167.20, fester. Roggen: April-Mai 132.50, Mai-Juni 132.70, Juni-Juli 133.50 fester. Weisse loco 112-120. Oel: April-Mai 112-112. Spiritus loco 37.60, April-Mai 38.80, Juli-August 40.40. Waal loco 46.—, April-Mai 46.10, Mai-Juni 46.40.

Wetterbericht der Hallischen Zeitung.

Muthmaßliches Wetter am 16. Januar. (Nachdruck verboten.) Windstille. Nebel, fast heiter. Troden. Frost.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Januar, 12 Uhr 55 Min. (Privattelegramm der Hallischen Zeitung.) Wahloberwindig zwischen Freilonerarbeiten, R. Nationaler und Zeitungserwerbungen in Pruzip vereinbart. Rom, 14. Januar. Radikalen Wählern zufolge wirbt Menotti Garibaldi ein Freicorps fur Bulgarien (?). Genua, 14. Januar. In der gestrigen, auferst stürmisch verlaufenen Arbeiterversammlung wurde gegen die Auffassung des Papoleon-Monuments in Mailand protestirt und beschloffen, sich corporatio am Tage der Enthüllungsfest nach Mailand zu begeben, um dieses „Schandmal“ zu vernichten!

Kranke, 14. Jan. In Russisch-Polen finden ununterbrochen bedeutende Militärbewegungen und Concentrationen statt. In Warschau passirten dieser Tage viele Züge mit Militär und Munition. Von der Gemeinde beklagt. Gadeqast bei Genoa, 15. Januar. Die Stadt ist in den letzten Tagen von den Russen besetzt worden. Die Stadt ist in den letzten Tagen von den Russen besetzt worden. Die Stadt ist in den letzten Tagen von den Russen besetzt worden.

Die Beantworte sind auf jeder Stadtseite angegeben. Der Vorstand der „Hallischen Zeitung“ zu Halle. Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Dr. Richard Hamel, für Verlags- und Druckerei: Dr. Ewald Schulz, beide zu Halle.

10 Ehrenplome und Goldene Medaillen. Fleisch-Extract. Fleisch-Boillon. Fleisch-Pepton. Brückner, Lampe & Co., Berlin C., Neue Grün-Str. 11.

Über im Zweifel darüber ist. Doppel-STARKE. MACK'S. Doppel-STARKE. MACK'S.

ter den vielen gegen Gicht und Rheumatisms empfohlen. Doppel-STARKE. MACK'S.

Münchener Bockwürstel. W. Nitsch, Königl. Hoflieferant, Leisigstraße 73. HALLENSER-CACAO.

Zur Barterzeugung ist das einigste sicherste und reifste Mittel. Paul Bosse's Original-Mustache-Balsam.

MACK'S. Doppel-STARKE. MACK'S. Doppel-STARKE. MACK'S.

Helm'sche Malzbonbons gegen Husten u. Seifekeit. W. Schubert, 216/1.

St. Jacobs-Tropfen. Sie klingen am besten gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden, etc.

Mondamin. Puddings, Milchspeisen, Fruchtgelees, Sandtorten etc. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciel geeignet.

Grude-Coak. In ganz vorzüglicher Qualität. Sachsse & Co., Halle a. S.

Helm'sche Malzbonbons gegen Husten u. Seifekeit. W. Schubert, 216/1.

St. Jacobs-Tropfen. Sie klingen am besten gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden, etc.

Stadt-Fernsprecheinrichtung in Halle (Saale).

Diejenigen Personen, welche für ihre Wohnungen, Geschäftsräume, Fabrikanlagen u. s. w. den Vortheil an die hiesige Fernsprecheinrichtung wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis spätestens Ende Februar d. J. zu bewirken, da nur dann mit Sicherheit auf die Verteilung der Anschlüsse in diesem Jahre gerechnet werden kann, wenn die Anmeldungen bis zu dem vorgenannten Termine erfolgen.
Halle (Saale), den 6. Januar 1887.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheimer Hofrath
Braune.

Die Erneuerung der Loose

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 17. Januar c. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Königlich-Lotterei-Einnehmer Lehmann.

Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse, 175. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 17. d. Mts., Abends 6 Uhr, planmäßig bewirkt werden.

Der Königlich-Lotterei-Einnehmer Oscar Herrmann.

Preuß. Lotterie-Loose

Zur Hauptziehung 175. Pr. Lotterie (Ziehung vom 21. Januar bis 9. Februar 1887 mit 65,000 baldig bedingenen, Hauptgew. 600,000 Mk) verbleibt gegen Baar, und während der ganzen Hauptziehung: 1/4, 2/4, 3/4, 4/4, 5/4, 6/4, 7/4, 8/4, 9/4, 10/4, 11/4, 12/4, 13/4, 14/4, 15/4, 16/4, 17/4, 18/4, 19/4, 20/4, 21/4, 22/4, 23/4, 24/4, 25/4, 26/4, 27/4, 28/4, 29/4, 30/4, 31/4, 32/4, 33/4, 34/4, 35/4, 36/4, 37/4, 38/4, 39/4, 40/4, 41/4, 42/4, 43/4, 44/4, 45/4, 46/4, 47/4, 48/4, 49/4, 50/4, 51/4, 52/4, 53/4, 54/4, 55/4, 56/4, 57/4, 58/4, 59/4, 60/4, 61/4, 62/4, 63/4, 64/4, 65/4, 66/4, 67/4, 68/4, 69/4, 70/4, 71/4, 72/4, 73/4, 74/4, 75/4, 76/4, 77/4, 78/4, 79/4, 80/4, 81/4, 82/4, 83/4, 84/4, 85/4, 86/4, 87/4, 88/4, 89/4, 90/4, 91/4, 92/4, 93/4, 94/4, 95/4, 96/4, 97/4, 98/4, 99/4, 100/4, 101/4, 102/4, 103/4, 104/4, 105/4, 106/4, 107/4, 108/4, 109/4, 110/4, 111/4, 112/4, 113/4, 114/4, 115/4, 116/4, 117/4, 118/4, 119/4, 120/4, 121/4, 122/4, 123/4, 124/4, 125/4, 126/4, 127/4, 128/4, 129/4, 130/4, 131/4, 132/4, 133/4, 134/4, 135/4, 136/4, 137/4, 138/4, 139/4, 140/4, 141/4, 142/4, 143/4, 144/4, 145/4, 146/4, 147/4, 148/4, 149/4, 150/4, 151/4, 152/4, 153/4, 154/4, 155/4, 156/4, 157/4, 158/4, 159/4, 160/4, 161/4, 162/4, 163/4, 164/4, 165/4, 166/4, 167/4, 168/4, 169/4, 170/4, 171/4, 172/4, 173/4, 174/4, 175/4, 176/4, 177/4, 178/4, 179/4, 180/4, 181/4, 182/4, 183/4, 184/4, 185/4, 186/4, 187/4, 188/4, 189/4, 190/4, 191/4, 192/4, 193/4, 194/4, 195/4, 196/4, 197/4, 198/4, 199/4, 200/4, 201/4, 202/4, 203/4, 204/4, 205/4, 206/4, 207/4, 208/4, 209/4, 210/4, 211/4, 212/4, 213/4, 214/4, 215/4, 216/4, 217/4, 218/4, 219/4, 220/4, 221/4, 222/4, 223/4, 224/4, 225/4, 226/4, 227/4, 228/4, 229/4, 230/4, 231/4, 232/4, 233/4, 234/4, 235/4, 236/4, 237/4, 238/4, 239/4, 240/4, 241/4, 242/4, 243/4, 244/4, 245/4, 246/4, 247/4, 248/4, 249/4, 250/4, 251/4, 252/4, 253/4, 254/4, 255/4, 256/4, 257/4, 258/4, 259/4, 260/4, 261/4, 262/4, 263/4, 264/4, 265/4, 266/4, 267/4, 268/4, 269/4, 270/4, 271/4, 272/4, 273/4, 274/4, 275/4, 276/4, 277/4, 278/4, 279/4, 280/4, 281/4, 282/4, 283/4, 284/4, 285/4, 286/4, 287/4, 288/4, 289/4, 290/4, 291/4, 292/4, 293/4, 294/4, 295/4, 296/4, 297/4, 298/4, 299/4, 300/4, 301/4, 302/4, 303/4, 304/4, 305/4, 306/4, 307/4, 308/4, 309/4, 310/4, 311/4, 312/4, 313/4, 314/4, 315/4, 316/4, 317/4, 318/4, 319/4, 320/4, 321/4, 322/4, 323/4, 324/4, 325/4, 326/4, 327/4, 328/4, 329/4, 330/4, 331/4, 332/4, 333/4, 334/4, 335/4, 336/4, 337/4, 338/4, 339/4, 340/4, 341/4, 342/4, 343/4, 344/4, 345/4, 346/4, 347/4, 348/4, 349/4, 350/4, 351/4, 352/4, 353/4, 354/4, 355/4, 356/4, 357/4, 358/4, 359/4, 360/4, 361/4, 362/4, 363/4, 364/4, 365/4, 366/4, 367/4, 368/4, 369/4, 370/4, 371/4, 372/4, 373/4, 374/4, 375/4, 376/4, 377/4, 378/4, 379/4, 380/4, 381/4, 382/4, 383/4, 384/4, 385/4, 386/4, 387/4, 388/4, 389/4, 390/4, 391/4, 392/4, 393/4, 394/4, 395/4, 396/4, 397/4, 398/4, 399/4, 400/4, 401/4, 402/4, 403/4, 404/4, 405/4, 406/4, 407/4, 408/4, 409/4, 410/4, 411/4, 412/4, 413/4, 414/4, 415/4, 416/4, 417/4, 418/4, 419/4, 420/4, 421/4, 422/4, 423/4, 424/4, 425/4, 426/4, 427/4, 428/4, 429/4, 430/4, 431/4, 432/4, 433/4, 434/4, 435/4, 436/4, 437/4, 438/4, 439/4, 440/4, 441/4, 442/4, 443/4, 444/4, 445/4, 446/4, 447/4, 448/4, 449/4, 450/4, 451/4, 452/4, 453/4, 454/4, 455/4, 456/4, 457/4, 458/4, 459/4, 460/4, 461/4, 462/4, 463/4, 464/4, 465/4, 466/4, 467/4, 468/4, 469/4, 470/4, 471/4, 472/4, 473/4, 474/4, 475/4, 476/4, 477/4, 478/4, 479/4, 480/4, 481/4, 482/4, 483/4, 484/4, 485/4, 486/4, 487/4, 488/4, 489/4, 490/4, 491/4, 492/4, 493/4, 494/4, 495/4, 496/4, 497/4, 498/4, 499/4, 500/4, 501/4, 502/4, 503/4, 504/4, 505/4, 506/4, 507/4, 508/4, 509/4, 510/4, 511/4, 512/4, 513/4, 514/4, 515/4, 516/4, 517/4, 518/4, 519/4, 520/4, 521/4, 522/4, 523/4, 524/4, 525/4, 526/4, 527/4, 528/4, 529/4, 530/4, 531/4, 532/4, 533/4, 534/4, 535/4, 536/4, 537/4, 538/4, 539/4, 540/4, 541/4, 542/4, 543/4, 544/4, 545/4, 546/4, 547/4, 548/4, 549/4, 550/4, 551/4, 552/4, 553/4, 554/4, 555/4, 556/4, 557/4, 558/4, 559/4, 560/4, 561/4, 562/4, 563/4, 564/4, 565/4, 566/4, 567/4, 568/4, 569/4, 570/4, 571/4, 572/4, 573/4, 574/4, 575/4, 576/4, 577/4, 578/4, 579/4, 580/4, 581/4, 582/4, 583/4, 584/4, 585/4, 586/4, 587/4, 588/4, 589/4, 590/4, 591/4, 592/4, 593/4, 594/4, 595/4, 596/4, 597/4, 598/4, 599/4, 600/4, 601/4, 602/4, 603/4, 604/4, 605/4, 606/4, 607/4, 608/4, 609/4, 610/4, 611/4, 612/4, 613/4, 614/4, 615/4, 616/4, 617/4, 618/4, 619/4, 620/4, 621/4, 622/4, 623/4, 624/4, 625/4, 626/4, 627/4, 628/4, 629/4, 630/4, 631/4, 632/4, 633/4, 634/4, 635/4, 636/4, 637/4, 638/4, 639/4, 640/4, 641/4, 642/4, 643/4, 644/4, 645/4, 646/4, 647/4, 648/4, 649/4, 650/4, 651/4, 652/4, 653/4, 654/4, 655/4, 656/4, 657/4, 658/4, 659/4, 660/4, 661/4, 662/4, 663/4, 664/4, 665/4, 666/4, 667/4, 668/4, 669/4, 670/4, 671/4, 672/4, 673/4, 674/4, 675/4, 676/4, 677/4, 678/4, 679/4, 680/4, 681/4, 682/4, 683/4, 684/4, 685/4, 686/4, 687/4, 688/4, 689/4, 690/4, 691/4, 692/4, 693/4, 694/4, 695/4, 696/4, 697/4, 698/4, 699/4, 700/4, 701/4, 702/4, 703/4, 704/4, 705/4, 706/4, 707/4, 708/4, 709/4, 710/4, 711/4, 712/4, 713/4, 714/4, 715/4, 716/4, 717/4, 718/4, 719/4, 720/4, 721/4, 722/4, 723/4, 724/4, 725/4, 726/4, 727/4, 728/4, 729/4, 730/4, 731/4, 732/4, 733/4, 734/4, 735/4, 736/4, 737/4, 738/4, 739/4, 740/4, 741/4, 742/4, 743/4, 744/4, 745/4, 746/4, 747/4, 748/4, 749/4, 750/4, 751/4, 752/4, 753/4, 754/4, 755/4, 756/4, 757/4, 758/4, 759/4, 760/4, 761/4, 762/4, 763/4, 764/4, 765/4, 766/4, 767/4, 768/4, 769/4, 770/4, 771/4, 772/4, 773/4, 774/4, 775/4, 776/4, 777/4, 778/4, 779/4, 780/4, 781/4, 782/4, 783/4, 784/4, 785/4, 786/4, 787/4, 788/4, 789/4, 790/4, 791/4, 792/4, 793/4, 794/4, 795/4, 796/4, 797/4, 798/4, 799/4, 800/4, 801/4, 802/4, 803/4, 804/4, 805/4, 806/4, 807/4, 808/4, 809/4, 810/4, 811/4, 812/4, 813/4, 814/4, 815/4, 816/4, 817/4, 818/4, 819/4, 820/4, 821/4, 822/4, 823/4, 824/4, 825/4, 826/4, 827/4, 828/4, 829/4, 830/4, 831/4, 832/4, 833/4, 834/4, 835/4, 836/4, 837/4, 838/4, 839/4, 840/4, 841/4, 842/4, 843/4, 844/4, 845/4, 846/4, 847/4, 848/4, 849/4, 850/4, 851/4, 852/4, 853/4, 854/4, 855/4, 856/4, 857/4, 858/4, 859/4, 860/4, 861/4, 862/4, 863/4, 864/4, 865/4, 866/4, 867/4, 868/4, 869/4, 870/4, 871/4, 872/4, 873/4, 874/4, 875/4, 876/4, 877/4, 878/4, 879/4, 880/4, 881/4, 882/4, 883/4, 884/4, 885/4, 886/4, 887/4, 888/4, 889/4, 890/4, 891/4, 892/4, 893/4, 894/4, 895/4, 896/4, 897/4, 898/4, 899/4, 900/4, 901/4, 902/4, 903/4, 904/4, 905/4, 906/4, 907/4, 908/4, 909/4, 910/4, 911/4, 912/4, 913/4, 914/4, 915/4, 916/4, 917/4, 918/4, 919/4, 920/4, 921/4, 922/4, 923/4, 924/4, 925/4, 926/4, 927/4, 928/4, 929/4, 930/4, 931/4, 932/4, 933/4, 934/4, 935/4, 936/4, 937/4, 938/4, 939/4, 940/4, 941/4, 942/4, 943/4, 944/4, 945/4, 946/4, 947/4, 948/4, 949/4, 950/4, 951/4, 952/4, 953/4, 954/4, 955/4, 956/4, 957/4, 958/4, 959/4, 960/4, 961/4, 962/4, 963/4, 964/4, 965/4, 966/4, 967/4, 968/4, 969/4, 970/4, 971/4, 972/4, 973/4, 974/4, 975/4, 976/4, 977/4, 978/4, 979/4, 980/4, 981/4, 982/4, 983/4, 984/4, 985/4, 986/4, 987/4, 988/4, 989/4, 990/4, 991/4, 992/4, 993/4, 994/4, 995/4, 996/4, 997/4, 998/4, 999/4, 1000/4.

Der Königlich-Lotterei-Einnehmer Oscar Herrmann.

Holz-Auktion.

Im Hochreiner Burgstamm kommen
1. Donnerstag, den 30. Jan.,
2. Freitag, den 31. Jan.,
3. Mittwoch, den 30. Januar,
4. Donnerstag, den 31. Januar,
5. Freitag, den 30. Januar,
6. Samstag, den 31. Januar,
7. Sonntag, den 1. Februar,
8. Montag, den 2. Februar,
9. Dienstag, den 3. Februar,
10. Mittwoch, den 4. Februar,
11. Donnerstag, den 5. Februar,
12. Freitag, den 6. Februar,
13. Samstag, den 7. Februar,
14. Sonntag, den 8. Februar,
15. Montag, den 9. Februar,
16. Dienstag, den 10. Februar,
17. Mittwoch, den 11. Februar,
18. Donnerstag, den 12. Februar,
19. Freitag, den 13. Februar,
20. Samstag, den 14. Februar,
21. Sonntag, den 15. Februar,
22. Montag, den 16. Februar,
23. Dienstag, den 17. Februar,
24. Mittwoch, den 18. Februar,
25. Donnerstag, den 19. Februar,
26. Freitag, den 20. Februar,
27. Samstag, den 21. Februar,
28. Sonntag, den 22. Februar,
29. Montag, den 23. Februar,
30. Dienstag, den 24. Februar,
31. Mittwoch, den 25. Februar,
32. Donnerstag, den 26. Februar,
33. Freitag, den 27. Februar,
34. Samstag, den 28. Februar,
35. Sonntag, den 29. Februar,
36. Montag, den 1. März,
37. Dienstag, den 2. März,
38. Mittwoch, den 3. März,
39. Donnerstag, den 4. März,
40. Freitag, den 5. März,
41. Samstag, den 6. März,
42. Sonntag, den 7. März,
43. Montag, den 8. März,
44. Dienstag, den 9. März,
45. Mittwoch, den 10. März,
46. Donnerstag, den 11. März,
47. Freitag, den 12. März,
48. Samstag, den 13. März,
49. Sonntag, den 14. März,
50. Montag, den 15. März,
51. Dienstag, den 16. März,
52. Mittwoch, den 17. März,
53. Donnerstag, den 18. März,
54. Freitag, den 19. März,
55. Samstag, den 20. März,
56. Sonntag, den 21. März,
57. Montag, den 22. März,
58. Dienstag, den 23. März,
59. Mittwoch, den 24. März,
60. Donnerstag, den 25. März,
61. Freitag, den 26. März,
62. Samstag, den 27. März,
63. Sonntag, den 28. März,
64. Montag, den 29. März,
65. Dienstag, den 30. März,
66. Mittwoch, den 31. März,
67. Donnerstag, den 1. April,
68. Freitag, den 2. April,
69. Samstag, den 3. April,
70. Sonntag, den 4. April,
71. Montag, den 5. April,
72. Dienstag, den 6. April,
73. Mittwoch, den 7. April,
74. Donnerstag, den 8. April,
75. Freitag, den 9. April,
76. Samstag, den 10. April,
77. Sonntag, den 11. April,
78. Montag, den 12. April,
79. Dienstag, den 13. April,
80. Mittwoch, den 14. April,
81. Donnerstag, den 15. April,
82. Freitag, den 16. April,
83. Samstag, den 17. April,
84. Sonntag, den 18. April,
85. Montag, den 19. April,
86. Dienstag, den 20. April,
87. Mittwoch, den 21. April,
88. Donnerstag, den 22. April,
89. Freitag, den 23. April,
90. Samstag, den 24. April,
91. Sonntag, den 25. April,
92. Montag, den 26. April,
93. Dienstag, den 27. April,
94. Mittwoch, den 28. April,
95. Donnerstag, den 29. April,
96. Freitag, den 30. April,
97. Samstag, den 1. Mai,
98. Sonntag, den 2. Mai,
99. Montag, den 3. Mai,
100. Dienstag, den 4. Mai,
101. Mittwoch, den 5. Mai,
102. Donnerstag, den 6. Mai,
103. Freitag, den 7. Mai,
104. Samstag, den 8. Mai,
105. Sonntag, den 9. Mai,
106. Montag, den 10. Mai,
107. Dienstag, den 11. Mai,
108. Mittwoch, den 12. Mai,
109. Donnerstag, den 13. Mai,
110. Freitag, den 14. Mai,
111. Samstag, den 15. Mai,
112. Sonntag, den 16. Mai,
113. Montag, den 17. Mai,
114. Dienstag, den 18. Mai,
115. Mittwoch, den 19. Mai,
116. Donnerstag, den 20. Mai,
117. Freitag, den 21. Mai,
118. Samstag, den 22. Mai,
119. Sonntag, den 23. Mai,
120. Montag, den 24. Mai,
121. Dienstag, den 25. Mai,
122. Mittwoch, den 26. Mai,
123. Donnerstag, den 27. Mai,
124. Freitag, den 28. Mai,
125. Samstag, den 29. Mai,
126. Sonntag, den 30. Mai,
127. Montag, den 31. Mai,
128. Dienstag, den 1. Juni,
129. Mittwoch, den 2. Juni,
130. Donnerstag, den 3. Juni,
131. Freitag, den 4. Juni,
132. Samstag, den 5. Juni,
133. Sonntag, den 6. Juni,
134. Montag, den 7. Juni,
135. Dienstag, den 8. Juni,
136. Mittwoch, den 9. Juni,
137. Donnerstag, den 10. Juni,
138. Freitag, den 11. Juni,
139. Samstag, den 12. Juni,
140. Sonntag, den 13. Juni,
141. Montag, den 14. Juni,
142. Dienstag, den 15. Juni,
143. Mittwoch, den 16. Juni,
144. Donnerstag, den 17. Juni,
145. Freitag, den 18. Juni,
146. Samstag, den 19. Juni,
147. Sonntag, den 20. Juni,
148. Montag, den 21. Juni,
149. Dienstag, den 22. Juni,
150. Mittwoch, den 23. Juni,
151. Donnerstag, den 24. Juni,
152. Freitag, den 25. Juni,
153. Samstag, den 26. Juni,
154. Sonntag, den 27. Juni,
155. Montag, den 28. Juni,
156. Dienstag, den 29. Juni,
157. Mittwoch, den 30. Juni,
158. Donnerstag, den 1. Juli,
159. Freitag, den 2. Juli,
160. Samstag, den 3. Juli,
161. Sonntag, den 4. Juli,
162. Montag, den 5. Juli,
163. Dienstag, den 6. Juli,
164. Mittwoch, den 7. Juli,
165. Donnerstag, den 8. Juli,
166. Freitag, den 9. Juli,
167. Samstag, den 10. Juli,
168. Sonntag, den 11. Juli,
169. Montag, den 12. Juli,
170. Dienstag, den 13. Juli,
171. Mittwoch, den 14. Juli,
172. Donnerstag, den 15. Juli,
173. Freitag, den 16. Juli,
174. Samstag, den 17. Juli,
175. Sonntag, den 18. Juli,
176. Montag, den 19. Juli,
177. Dienstag, den 20. Juli,
178. Mittwoch, den 21. Juli,
179. Donnerstag, den 22. Juli,
180. Freitag, den 23. Juli,
181. Samstag, den 24. Juli,
182. Sonntag, den 25. Juli,
183. Montag, den 26. Juli,
184. Dienstag, den 27. Juli,
185. Mittwoch, den 28. Juli,
186. Donnerstag, den 29. Juli,
187. Freitag, den 30. Juli,
188. Samstag, den 31. Juli,
189. Sonntag, den 1. August,
190. Montag, den 2. August,
191. Dienstag, den 3. August,
192. Mittwoch, den 4. August,
193. Donnerstag, den 5. August,
194. Freitag, den 6. August,
195. Samstag, den 7. August,
196. Sonntag, den 8. August,
197. Montag, den 9. August,
198. Dienstag, den 10. August,
199. Mittwoch, den 11. August,
200. Donnerstag, den 12. August,
201. Freitag, den 13. August,
202. Samstag, den 14. August,
203. Sonntag, den 15. August,
204. Montag, den 16. August,
205. Dienstag, den 17. August,
206. Mittwoch, den 18. August,
207. Donnerstag, den 19. August,
208. Freitag, den 20. August,
209. Samstag, den 21. August,
210. Sonntag, den 22. August,
211. Montag, den 23. August,
212. Dienstag, den 24. August,
213. Mittwoch, den 25. August,
214. Donnerstag, den 26. August,
215. Freitag, den 27. August,
216. Samstag, den 28. August,
217. Sonntag, den 29. August,
218. Montag, den 30. August,
219. Dienstag, den 31. August,
220. Mittwoch, den 1. September,
221. Donnerstag, den 2. September,
222. Freitag, den 3. September,
223. Samstag, den 4. September,
224. Sonntag, den 5. September,
225. Montag, den 6. September,
226. Dienstag, den 7. September,
227. Mittwoch, den 8. September,
228. Donnerstag, den 9. September,
229. Freitag, den 10. September,
230. Samstag, den 11. September,
231. Sonntag, den 12. September,
232. Montag, den 13. September,
233. Dienstag, den 14. September,
234. Mittwoch, den 15. September,
235. Donnerstag, den 16. September,
236. Freitag, den 17. September,
237. Samstag, den 18. September,
238. Sonntag, den 19. September,
239. Montag, den 20. September,
240. Dienstag, den 21. September,
241. Mittwoch, den 22. September,
242. Donnerstag, den 23. September,
243. Freitag, den 24. September,
244. Samstag, den 25. September,
245. Sonntag, den 26. September,
246. Montag, den 27. September,
247. Dienstag, den 28. September,
248. Mittwoch, den 29. September,
249. Donnerstag, den 30. September,
250. Freitag, den 1. Oktober,
251. Samstag, den 2. Oktober,
252. Sonntag, den 3. Oktober,
253. Montag, den 4. Oktober,
254. Dienstag, den 5. Oktober,
255. Mittwoch, den 6. Oktober,
256. Donnerstag, den 7. Oktober,
257. Freitag, den 8. Oktober,
258. Samstag, den 9. Oktober,
259. Sonntag, den 10. Oktober,
260. Montag, den 11. Oktober,
261. Dienstag, den 12. Oktober,
262. Mittwoch, den 13. Oktober,
263. Donnerstag, den 14. Oktober,
264. Freitag, den 15. Oktober,
265. Samstag, den 16. Oktober,
266. Sonntag, den 17. Oktober,
267. Montag, den 18. Oktober,
268. Dienstag, den 19. Oktober,
269. Mittwoch, den 20. Oktober,
270. Donnerstag, den 21. Oktober,
271. Freitag, den 22. Oktober,
272. Samstag, den 23. Oktober,
273. Sonntag, den 24. Oktober,
274. Montag, den 25. Oktober,
275. Dienstag, den 26. Oktober,
276. Mittwoch, den 27. Oktober,
277. Donnerstag, den 28. Oktober,
278. Freitag, den 29. Oktober,
279. Samstag, den 30. Oktober,
280. Sonntag, den 31. Oktober,
281. Montag, den 1. November,
282. Dienstag, den 2. November,
283. Mittwoch, den 3. November,
284. Donnerstag, den 4. November,
285. Freitag, den 5. November,
286. Samstag, den 6. November,
287. Sonntag, den 7. November,
288. Montag, den 8. November,
289. Dienstag, den 9. November,
290. Mittwoch, den 10. November,
291. Donnerstag, den 11. November,
292. Freitag, den 12. November,
293. Samstag, den 13. November,
294. Sonntag, den 14. November,
295. Montag, den 15. November,
296. Dienstag, den 16. November,
297. Mittwoch, den 17. November,
298. Donnerstag, den 18. November,
299. Freitag, den 19. November,
300. Samstag, den 20. November,
301. Sonntag, den 21. November,
302. Montag, den 22. November,
303. Dienstag, den 23. November,
304. Mittwoch, den 24. November,
305. Donnerstag, den 25. November,
306. Freitag, den 26. November,
307. Samstag, den 27. November,
308. Sonntag, den 28. November,
309. Montag, den 29. November,
310. Dienstag, den 30. November,
311. Mittwoch, den 1. Dezember,
312. Donnerstag, den 2. Dezember,
313. Freitag, den 3. Dezember,
314. Samstag, den 4. Dezember,
315. Sonntag, den 5. Dezember,
316. Montag, den 6. Dezember,
317. Dienstag, den 7. Dezember,
318. Mittwoch, den 8. Dezember,
319. Donnerstag, den 9. Dezember,
320. Freitag, den 10. Dezember,
321. Samstag, den 11. Dezember,
322. Sonntag, den 12. Dezember,
323. Montag, den 13. Dezember,
324. Dienstag, den 14. Dezember,
325. Mittwoch, den

Ausschank der Hall. Actien-Bier-Brauerei,
55. Gr. Ulrichstrasse 55.
 empfiehlt einem gebieteren Publikum seine im neuesten Stiel eingerichteten
 großen und ansehnlichen Ce. collierten
 für reichhaltige Frühstück- und Abendperle ist bestens gefordert,
 außerdem empfehle meinen
Guten Mittagstisch
 im Abonnement 50 A.
 Diners und Soupers in und außer dem Hause zu jeder Zeit
 von 2.00 an.
 Zimmer werden auf Wunsch sehr gern referiert. [21374]
Hermann Mahler.

Restaurant Rheingold,
 Leipzigerstraße 87-88.
 Antik-frühzeitige Zubereitung Bawaria-Bräu. Außerdem kommt
 echtes Nürnberger v. Reich und hiesiges Pilsener zum Verkauf.
 Menüs vorzüglich Mittagstisch und reichhaltige Speisekarte erla-
 uben mit Empfehlung in Erinnerung zu bringen. [21346]
Franz Billard. Gesellschaftszimmer mit Piano.
Fr. Altmeier.

Hôtel et Café David (Herm. Heller).
 Table d'hôte um 1 Uhr. im Abonnement Mt. I. Böhm. Bier
 nach 6 Uhr. Münchenener Spatenbräu. Neuer Saal zur
 Abhaltung von Familien-Festlichkeiten, Gesellschaften, Kommerzien, wird auch
 Sonntag zu gleichen Bedingungen referiert. Billardsalon unter Direktion
 des Billardprofessors Herrn Gabriel Robert aus Paris. [21364]
Herm. Heller.

Weinstuben
 von
Julius Bethge,
 Leipzigerstraße 2.
 Täglich frische holländische Austern.
 Seite prima Whitstable Natives. [21344]

Bay Rhum,
 das beste Stoffweidwasser, befeuchtet Haugen und Schweiß, verbindet das
 Kausien der Haare. Bei Gebrauch dieses Wassers nach meiner Anleitung
 garantire ich für die Gesundheit des Haares. [21352]
Otto Hirt, Coiffeur,
 Poststrasse 12. 2. Etage. gr. Klausstrasse 22.
 Gleichfalls erlaube ich meine Pariser- u. Friseur-Salons dem ge-
 gebenen Publikum bestens zu empfehlen.

LIPPMANN'S
PARLSBADER
BRÄUSE-PULVER
 mit Hilfe der aus den Karlsruher Mineralwässern
 gewonnenen Quellenprodukte (natürliches Sprudel- u.
 Quellgas) bereitet, enthalten sie alle wirksamen Stoffe
 derselben und bilden ein Heilmittel, dessen An-
 wendung bei
Magen-, Darm-, Leber-,
Nieren- und Blasenleiden
 von den günstigsten Erfolgen begleitet ist.
 Ihr Gebrauch ist ein angenehmes erfrischendes, ihre Wirkung
 eine sichere und nachhaltige.
 Sie regeln die Entleerungen, besonders die Verdauung
 und sind bei Trägheit des Magens und Darmen (natürliches
 Lebensmittel) bei Blasen- und Nierenleiden, Migräne,
 Hämorrhoidalleiden etc. allbewährt. Sie verhindern abnorme Säure-
 bildung im Magen (Sodbrennen), im Blute (Gicht u. rheumatische Leiden),
 in den Nieren u. Harnorganen (Sand u. Stein).
 Erhältlich in Schachteln zu 2 fl. (24 50 Pf.) und in Probenschachteln zu 10 Pf.
 (1 fl.) mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken.
 Man verlange überall ausdrücklich **Lippmann's Karlsruher Bräu-**
pulver! Jede Dosis dieser trägt Lippmann's Schuttmärke und Unterschrift.
 • Nach unten, wo sich keine Depots befinden, erfolgt gegen direkte Fracht- und
 Nachnahme von 2 fl. 50 Pf. oder 1 fl. 25 Pf. (auch in Brackets) franco und
 nachnahme von Lippmann's Apotheke, Karlsruhe.
 Erhältlich in den Apotheken von Halle a. S. (Engel- u. Löwen-),
 Eisenh. (Löwen-), Merseburg etc. [20633]

Steinkohlen!
 Westfälische Stückkohlen,
 do. Steinkohlenbrikets,
 Schlesische Stückkohlen,
 do. Fettkleinkohlen,
 Zwickauer Pechstückkohlen,
 do. Würfelkohlen I.
 do. Knorpelkohlen I.
 empfehle in Ladungen ab Werken und in Fuhrten von
 meinem hiesigen Lager: [21357]
Steinhor-Bahnhof.
Otto Westphal, Comptoir:
 Poststraße Nr. 12.

Zagl. fr. Jauerische Bäckchen,
 Thüringer Knadwürstchen,
 1. Güte,
 Sektweine,
 Gerstenkeulbrot,
 Zwickauerbrot,
 Corned-Beef,
 Bismarck, Gänsebrüste ohne Knochen
 Gänsefüßchen ohne Knochen,
 Gänsepatelchen,
 Gänsehälften,
 süßigen Salat,
 def. Suppe,
 Serraholzer, Serraholzer,
 Serraholzer Mettwurst,
 diverse Braten,
 saucierte Schweine
 im besten Anrangement empfiehlt
 Eduard Kobert
 W. Nietsch, Leipzigerstraße 75. [20687]

Gewährhaft in allen Speisereis-
 und Delikatessen-Läden
 sowie Conditoreien
CHOCOLAT
NIENIER
 (Das beste Frühstück)
 Bei Nachhahmen
 wird gewarnt

0.00 und Detail-Verkauf: Haupt-
 Niederlage H. Ch. Wertheim, Cle-
 6. Größe, Gg. Holtzhausen, Leip-
 zigstraße 6. [20918]

Julius Bethge,
 Leipzigerstraße 2,
 empfiehlt
Prima Emmentaler
Käse, grünen Kräuter-
Parmesan - Chester,
Roquefort, Camembert-
Brie-, Neufchâtel-,
Gervais-, Edamer, holl.
Rahmkäse, Lotzinger
Käsechen, Ostpreusseni-
schen Spritzkäse, Roma-
tour- u. Limburg Käse.
 Auf Bestellung liefert die zu
 Gesellschaften zu beliebigen
Käseteller mit Pumper-
nidel, Butter, Nudeln u. ver-
schiedenem Käse reichhaltig
 assortirt. [21345]

Düsseldorfer Punsch-
Essenzen:
Rum-, Arac-, Burgunder-
Punsch von Josef Eimer,
Zülfelder,
Kaiser- und Rothwein-
Punsch, R. Nienhans-Rochl.,
Zülfelder,
Schwedischen Punsch,
 fällt zu trinken von 3. C. Ber-
 und 5. B. u. 2. C. [21345]

Echt englische Biere,
 directer Bezug.
Alc Bourbon midib. Bass
Alc Pale bitter & Co.
Porter, Imperial Stout
 von Barclay, Perkins & Co.
 London empfiehlt [21126]

Julius Bethge,
 Leipzigerstraße 2,
 empfiehlt

Steirische Aepfel
 à Mandel 45 Pf. empfiehlt
Carl Haber,
 Zaphirstraße 8. [21183]

Wilh. Schubert,
 Feinsten Astrechner Carlar,
 Pilsenerseffeten
 geräuch. Rheinlechte,
 Lith-b. Rosenmangon,
 Rügenwalder Gänsebrüste,
 Straßburger,
 Gänsebrü-Pasteten,
 Frische franz. Trüffeln
 Frisches Behwid
 empfing [21342]
Wilh. Schubert,
 gr. Stein- u. gr. Ulrichs-
 straßen-Gr. [21342]

WJ
 Täglich frische Sendungen
 Mettwurst, Wiener Würste, Salami-
 u. Scherbrüch, Kadenwürst, Gänsefüß-
 chen, H. Herzfeld,
 Eingang Pl. Sandberg.

Grün's Wein-Restaurant
 9. Rathhausgasse 9.
 Täglich frische Prima
 holländischer Austern
 Diners, Soupers.
 [21306] **C. Schoke.**

Abonnenten
 an meinem Mittagstisch auch außer
 dem Hause werden noch angenommen
Hôtel Stadt Dresden,
 Leipziger Platz. [21386]

Serglichen Dant
 für das idöse Gebiß, welches mir
 Herr Sachse sen., Große Klaus-
 straße 351 angefertigt hat. **E. G.**

Beachtung.
 Diejenige Handelsfrau, welche am
 23. Decbr. mit Aufposten an der
 Wlad. Kirche hantirt hat, wird
 dringend gebeten, ihre Verfehle
 mitbringung eines klaren Gescheh. 18.
 2 Zc. abzugeben. [21367]

3. G. D. Br.
 21. J. G. D. Br.

[Nachdruck verboten.]
Hallesches Stadt-Theater.
 Sonntag, den 16. Januar. Beginn 7 Uhr Nachm.
 Außer Abonnement. (Halbe Opera-Breite)
„Die Tochter des Regiments“.
 Komische Oper in 2 Akten von Saint Georges und Bayard.
 Musik von Gaetano Donizetti.
 Marie, Marthe, erlin Fr. Charles-Hirsch.
 Solville, Feldwebel Georg Schumann.
 Tonio, ein junger Schweizer vom Martin Widmann.
 Simphon Emilie Jech.
 Marthe von Maggiorovoglio Emmy Detold.
 Derzogn von Crauntoroq Ign. Zimmermann.
 Sotensio, Hausmeister der Mar-
 che Adolf Utner.
 Ein Corporal Albert Parsy.
 Ein Notar Gustav Schab.
 Ein Bauer Ign. Zimmermann.
 Dierreichliche Grenadiere, Italienische Lanleute, Herren und
 Damen. Bediente der Marthe.
 Der 1. Akt spielt in der Gegend von Bologna 1815, der 2. Akt
 im Jahre später auf dem Schloße der Marthe.
 Im 2. Akte wird von Frau Charles Hirsch eingetrag:
„Echolle“ von Eckert.

Sonntag, den 16. Januar. Beginn 7 Uhr Abends.
 71. Abonnements-Vorstellung. (Blau Karten)
„Die Räuber.“
 Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
 Maximilian, regierender Graf von Adolf Weiser.
 Moor Arthur Bauer.
 Franz, seine Söhne Adolf Müller.
 Emilia von Götze, seine Nichte Marie Burckhard.
 Herrmann, Vorkind eines Edelmanns Carl Kriebau.
 Gumpelberg, Edmund Schmalow.
 Gumpel, Albert Bata.
 Grimm, Josef Bertha.
 Schusterle, Emil Moler.
 Holler, Eugen Wambner.
 Wasmann, Gustav Schab.
 Schindler, Math. Jäger-Frieden.
 Eine Magdsträperin Fritz Kugelberg.
 Daniel, Hausknecht d. Graf. von Moor Otto Silberecht.
 Räuber, Volk.
 Das Stück spielt kurz nach Verdringung des ewigen Landfriedens
 abwechselnd auf Moor's Schloß, auf Leipzig und in den
 holländischen Waldern.
 Nach dem 2. und 4. Akte je 10 Minuten Pause.

**Reperitur: Montag, Freitags (fest); Dienstag Lucia di
 Sammeron (weih); Mittwoch, Ozein Lambach (fest); Donnerstag
 „Goldene Stimme“ (blau); Freitag, „Trompeter von Saffingen“; Sonn-
 abend, „Er muß taub sein“, „Der falsche Wittig“, „Koko hat's erlitten“
 und Ballet (weih); Sonntag Montag, 2. u. 3. Uhr, „Goldene Stimme“
 (halbe Breite). Abends 7 Uhr: „Lambacher“ (0).**

Neue Sing-Akademie.
 Mittwoch den 19. Januar Abends 7 Uhr
 im „Prinz Carl“
Die Schöpfung von J. Haydn.
 Soli: Frau Schmidt-Köhne, Herr A. Honigsheim und Herr
 M. Stange, sämtlich aus Berlin.
 Sperrkarte 1 Parquet à 3.00 in Köstler's Buch- u. Ma-
 Sperrkarte 2 Parquet oder Balkon à 2.00 sil. Handlung (Mayer &
 Unannehml. Saal oder Balkon à 1.00 (Stoek). Postz.
 Generalprobe Mittwoch früh 1/2 11 Uhr à 1.50 (Zahlr. Mitglieder erhalten
 Texte à .15 daselbst 1 Parquet.
 Für die Garderobe ist durch Ankauf eines zweiten Saales in ausgereich-
 ter Weise Sorge getragen.
 Ende pünktlich 9 Uhr. Mittwoch an Kasse erhaltene Preise. [21144]

Vorträge zum Besten
des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.
 2. Vortrag: Donnerstag, den 20. d. M. Abends 6 Uhr
 im Volksbildungsverein, neue Promenade.
„Die Frauengestalten in Gustav Freytags Ahnen“
 Abonnements-Billets zu bieten und den folgenden vier Vorträgen fin-
 den in der Buchhandlung von Schmidt & Co. Markt, Nr. 3 Markt
 zu haben. Einzelbillets halbes und beim Eingang in den Saal für 1 Mark.
 Die Einzelbillets sind beim Eingang abzugeben. [21322]
 Der Vorstand: Wächter.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Pensionat
Galle a. S., Friedrichstraße 9.
 Der Unterricht umfaßt die genannte Nadel- u. Maschinenarbeit, das
 Zuschneiden der Wäsche u. Garderobe, Maschinennähen,
 Buchführung, Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Lite-
 ratur, fremde Sprachen etc. Auf Wunsch wird die praktische Aus-
 bildung - Nähere Auskunft und Prospekte durch die Vortheilerin
 Elise Wildhagen.

Andreas-Institut, Weimar.
 Vorbereitung für die mittleren Klassen von Gymnasien (Aisch. Kap-
 leben u.). Beschränkte Schülernzahl. Aufnahme jederzeit. Prospekte durch
 21011] **Dr. Alfred Seeger, Vorsteher.**

Tanz-Unterricht.
 Der II. Cursus unseres Unterrichts beginnt Mittwoch,
 den 23. d. M. im Saale der Kronprinzessin. Alle Anmel-
 dungen erbiten wir Karlsruher 27 oder Blumenstr. 10.
E. & F. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Victoria-Theater.
 Sonntag, den 16. Januar 1887
Grosse Gala-Vorstellung.
 Erstes Auftreten der **Blindstiftung** auf
 dem Erbtheil der **E. Völker**
 und Marg. der Lieberdingen.
 Frä. Marg. Meinhold.
 Zum Schluß: [21370]
 Großes festes Entschuldigungs-Beth-
 tungen auf den Kaplan J. J. J. J.
 am dem Schwimmer **Frä. Nitsche.**
 Auftreten (sämtl. Spezialitäten).
 Montag: Große Künstler-Vorstellung.
 Anfang 8 Uhr. Die Directoren!

Große Märkerstraße 23
 werden eine kurze Zeit hindurch
 Sonntag Nachmittags 5 Uhr
 [21270]
 Mittwochs Abends 8 Uhr
 wieder religiöse Vorträge gehalten über
 göttliche Wahrheiten und Verheißungen,
 welche besonders unsere gegen-
 wärtige Zeit betreffen und für alle
 Christen, die Gottes Wort glaub- u.
 daraus lernen wollen, was der Christen-
 heit nahe bevorzieht, höchst wichtig
 sind. Freier Zutritt für Jedermann.
 Am 13. Abends 100 A. in 3 Coups
 wird gegeben, dieselben gegen gute
 Bezahlung abzugeben. [21340]
 Maderstraße 8.

Gegründet
1859.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe.

Specialität: schwarze und farbige Krimmer, Mäntel- und Besatz-Plüsche.

Detail-Verkauf

Original-Fabrikpreisen.

Wegen vorgerückter Saison

sind sämtliche 84 reinwoll. und halbwooll. Kleiderstoffe zum Ausverkauf gestellt. Ferner 84 Glässer Stoffe, welche nicht unter 3-4 Mtr. herzustellen waren, sind ebenfalls hinzugefügt worden und der Preis per Meter auf M. 1¹/₂-2 zum Verkauf festgesetzt. Es befinden sich noch am Lager:

Ein bedeutender Posten **reinwoll. Dolmans (Modell-Mäntel)**, welche statt 50 Mark für nur 36 Mark per Stück, **Ottoman-Dolmans**, Prima Dual., für 18 Mark, **Double-Dolmans** für nur 15 Mark, 16 Mark, 18 Mark, anschließende und halbanschließende **Plüsch-Paletots** für nur 13 Mark, schwarze **Stoff-Paletots** für 10 Mark, 12 und 15 Mark, **Kindermäntel** für 2, 2,50 und 3 Mark verkauft werden.

Grösstes Sortiment in Bettzeugen und Inletts.

Durch ganz besondere günstige Abschlüsse mit den ersten Webereien habe ich auch in diesen Artikeln die sämtlichen Nummern im Preise bedeutend ermäßigt.

6/4 **Reinleinen Züchen** Mtr. 55 und 60 Pfg., 6/4 **Prima Elsässer Züchen** Mtr. 45 Pfg., 11/8 baumwollene **Prima Züchen** Mtr. 40 Pfg., 11/8 baumwollene **Secunda Züchen** Mtr. 30 und 35 Pfg., **Inletts**, nur bessere Nummern, 35, 40, 45, 50 und 60 Pfg.

Grösstes Sortiment Elsässer Hemdentuche.

Dieser Artikel ist in letzter Zeit großer Consum-Artikel geworden und habe ich auch darin durch Massenabschlüsse meine bekannt gewordenen Nummern im Preise reducirt.

Elsässer Hemdentuch Qual. I. 48 Pfg. pr. Mtr., Qual. II. 33 Pfg., Qual. III. 26 Pfg. pr. Meter.

Reinleinen abgekochte Damast-Handtücher, 18 Pfg., 23 Pfg., 30 Pfg., 35 Pfg.	Reinleinen weiß Drell-Handtücher, 15 Pfg., 20 Pfg., 25 Pfg.	Reinleinen grau Drell-Handtücher, 15 Pfg., 20 Pfg., 25 Pfg.	Gläser-Tücher 10 Pfg.
---	---	---	---------------------------------

Englische Tüll- und Sächsische Zwirn-Gardinen.

Theils durch Ueberproduktion, theils durch die große Concurrenz der Webereien haben diese Artikel eine Preisermäßigung von 15-20 Prozent erfahren. Ich werde daher meinen werthen Kunden beim Kaufe dieses Artikels große Vorteile in Ausrchnung bringen.

150 cm **Tüllgardinen** mit Einfassung, in großer Auswahl, Meter 90, 80 und 75 Pfg.
130 cm **Tüllgardinen** mit Einfassung, in großer Auswahl, Meter 75, 65 und 55 Pfg.
104 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen 40 und 45 Pfg.
84 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen 30 und 35 Pfg.

Manilla-Möbel- und Gardinen-Stoff mit Franze

extra billig, Berl. Elle 25 Pfg.

Große Posten **Tricot-Tailen**, nur beste Qualitäten und Farben, 3, 4 und 5 Mk.

Grösstes Lager in Fantasie-Tüchern.

Bulgaren- und Altdeutsche Hauben, 1,00.

Schneehüllen für Damen 90 Pfg.



...den jungen Tieren im ersten Jahr in der gegebenen Menge eine genügende Menge mineralischer Bestandtheile zuzuführen. In den ersten Jahren und Kalf in einem Saug...

...den jungen Tieren im ersten Jahr in der gegebenen Menge eine genügende Menge mineralischer Bestandtheile zuzuführen. In den ersten Jahren und Kalf in einem Saug...

...den jungen Tieren im ersten Jahr in der gegebenen Menge eine genügende Menge mineralischer Bestandtheile zuzuführen. In den ersten Jahren und Kalf in einem Saug...

...den jungen Tieren im ersten Jahr in der gegebenen Menge eine genügende Menge mineralischer Bestandtheile zuzuführen. In den ersten Jahren und Kalf in einem Saug...

Der Tod des Admirals Nelson. Erhebung der Frotter unter Nelsons Frotter. Der Genuß Manzanilla in Berlin. Die königliche Familie von Preußen im Schloßgarten von Sanssouci...

Stadtkonferenz. Angekommene Fremde vom 27. bis 15. Januar. Stadt Hamburg. Herr Ritterschulze, v. Wobenerm...

Stadtkonferenz. Angekommene Fremde vom 27. bis 15. Januar. Stadt Hamburg. Herr Ritterschulze, v. Wobenerm...

Stadtkonferenz. Angekommene Fremde vom 27. bis 15. Januar. Stadt Hamburg. Herr Ritterschulze, v. Wobenerm...

Stadtkonferenz. Angekommene Fremde vom 27. bis 15. Januar. Stadt Hamburg. Herr Ritterschulze, v. Wobenerm...

Stadtkonferenz. Angekommene Fremde vom 27. bis 15. Januar. Stadt Hamburg. Herr Ritterschulze, v. Wobenerm...

Sehnsüchtige und Kretinische. Eine neue Krankheit. Professor Dr. Ed. Albert zu Wien hielt einen interessanten Vortrag über eine neue Krankheit des Menschen, genannt Actinomyose...

Sehnsüchtige und Kretinische. Eine neue Krankheit. Professor Dr. Ed. Albert zu Wien hielt einen interessanten Vortrag über eine neue Krankheit des Menschen, genannt Actinomyose...

Veronien. Dem Major a. D. und Rittergutsbesitzer Grafen v. Still...

Veronien. Dem Major a. D. und Rittergutsbesitzer Grafen v. Still... dem Oberstleutnant v. Wittenberg...

Concursachen, Zahlungsstaden etc. Concursverordnungen. Rühlenscheider Auktions und Jann Foden in Pommern...

Concursachen, Zahlungsstaden etc. Concursverordnungen. Rühlenscheider Auktions und Jann Foden in Pommern...

Wirtschaftliches. Allgemeine Weltgeschichte von Dredor flath. Gustav Verberg, Berlin, 3 Bände...

Wirtschaftliches. Allgemeine Weltgeschichte von Dredor flath. Gustav Verberg, Berlin, 3 Bände...

Wirtschaftliches. Allgemeine Weltgeschichte von Dredor flath. Gustav Verberg, Berlin, 3 Bände...

Wirtschaftliches. Allgemeine Weltgeschichte von Dredor flath. Gustav Verberg, Berlin, 3 Bände...

Wirtschaftliches. Allgemeine Weltgeschichte von Dredor flath. Gustav Verberg, Berlin, 3 Bände...

Wirtschaftliches. Allgemeine Weltgeschichte von Dredor flath. Gustav Verberg, Berlin, 3 Bände...

Wirtschaftliches. Allgemeine Weltgeschichte von Dredor flath. Gustav Verberg, Berlin, 3 Bände...

Wirtschaftliches. Allgemeine Weltgeschichte von Dredor flath. Gustav Verberg, Berlin, 3 Bände...

Wienem der Provinz Sachsen für beinaht. Gedächtnisfeier am 11. Uhr in der ehemaligen Altbau-Konfirmation... Sonntag, den 17. Januar: Königl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße)...

mader e. Ferner wurde noch über 12 Sandelstoffsäcken und 1 Meingehalt Concurs eröffnet. Als im December v. J. beendet wurden gemeldet 475 Centner, also 73 mehr als eröffnet sind.

Deutsche Seemarie.

Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert, eine Zone höchsten Luftdrucks liegt über dem nördlichen Nord- und Mittelsee, eine tiefe Depression über Nord-Europa.

Halle'sche Getreide- und Producten-Börse.

Hafer a S., 15. Januar. (Preis mit Ausschlag der Marktergebnisse) pro 1000 Kilo netto. Weizen über Noth. 11. über 98%... Roggen 11. über 98%...

Marktberichte.

Magdeburg, 14. Januar. (für 50 kg) Graublauer incl. 24,25-24,50... Weizen 11. über 98%... Roggen 11. über 98%...

Oktobr 170,25 # bes. - Roggen per 1000 Kilo, loco maffer, Termine niedriger, gefündigt 1000 Grt. Rübungspreis 130,70 # bes. loco 127-132 # nach Qualität bes.

London, 14. Januar. (Schlußbericht) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 1810, Hafer 3210, Voller 32900 Grt. Getreide... Liverpool, 14. Januar. Baumwolle (Linfangsbericht)...

Wetterhand der Seele bei Halle am 16. Januar.

Wetterhand der Seele bei Halle am 16. Januar. Windstärke 1,90. Auf 14. Januar 4 Uhr. Auf 15. Januar 4 Uhr.

Wetterhand der Seele bei Halle am 14. Januar.

Wetterhand der Seele bei Halle am 14. Januar. Windstärke 1,90. Auf 14. Januar 4 Uhr. Auf 15. Januar 4 Uhr.

Wetterhand der Seele bei Halle am 13. Januar.

Wetterhand der Seele bei Halle am 13. Januar. Windstärke 1,90. Auf 14. Januar 4 Uhr. Auf 15. Januar 4 Uhr.

Verloht: Hr. Erdine Wilsdorf geb. Wilm mit Joh. dir. Hr. Wilhelm Döhl (Dannover) - Rieburg a. B. Wiegmann (Helm). Geboren: Ein Sohn: Hr. Selmar Naack (H. Naack)...

Familien-Notizen.

Verloht: Hr. Erdine Wilsdorf geb. Wilm mit Joh. dir. Hr. Wilhelm Döhl (Dannover) - Rieburg a. B. Wiegmann (Helm). Geboren: Ein Sohn: Hr. Selmar Naack (H. Naack)...

Table with 2 columns: Item description and price. Includes 'Weizen 11. über 98%', 'Roggen 11. über 98%', 'Hafer a S.', etc.

Table with 2 columns: Item description and price. Includes 'Weizen 11. über 98%', 'Roggen 11. über 98%', 'Hafer a S.', etc.

Table with 2 columns: Item description and price. Includes 'Weizen 11. über 98%', 'Roggen 11. über 98%', 'Hafer a S.', etc.

Table with 2 columns: Item description and price. Includes 'Weizen 11. über 98%', 'Roggen 11. über 98%', 'Hafer a S.', etc.

Table with 2 columns: Item description and price. Includes 'Weizen 11. über 98%', 'Roggen 11. über 98%', 'Hafer a S.', etc.

Table with 2 columns: Item description and price. Includes 'Weizen 11. über 98%', 'Roggen 11. über 98%', 'Hafer a S.', etc.

Table with 2 columns: Item description and price. Includes 'Weizen 11. über 98%', 'Roggen 11. über 98%', 'Hafer a S.', etc.

Table with 2 columns: Item description and price. Includes 'Weizen 11. über 98%', 'Roggen 11. über 98%', 'Hafer a S.', etc.

Table with 2 columns: Item description and price. Includes 'Weizen 11. über 98%', 'Roggen 11. über 98%', 'Hafer a S.', etc.

Hallische Zeitung



vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.
Die halbjährige Rechnung erachtet wesentlichlich in jeder Ausgabe vom 1. April 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm 4 1/2 Uhr.

Inserionsgebühren für die halbjährliche Seite oder deren Raum zur Halle u. Reg. Bez. Merklein nur 15 Pf. Juni 18 1/2.
Reclamen am Schluß des redactionellen Blattes pro Seite 40 Pf.

Nummer 13.

Halle, Sonntag, 16. Januar 1887.

179. Jahrgang.

Die Thronrede bei Eröffnung des Abgeordnetenhauses.

(Privattelegramm der Hallischen Zeitung.)

Berlin, 15. Januar, 11 Uhr 25 Minuten.

Vizepräsident des Staatsministeriums von Buttamer verliest folgende Thronrede:
Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Finanzlage des Staates hat die mannigfaltig ererbte und namentlich im vorigen Jahre von einer Reform der Branntweinbesteuerung erhoffte weitere Besserung durch die Reichsgezegebung nicht erfahren. Das letzte abgeschlossene Rechnungsjahr vom 1. April 1886/87, für dessen Etat nach einmaliger Unterbrechung zuerst wiederum die Nothwendigkeit einer Anleihe zur Herstellung des Gleichgewichts der Einnahmen und Ausgaben hervorgetreten war, hat, abgesehen davon, ein befriedigendes Ergebnis geliefert.

Ungeachtet nicht unerheblicher Ausfälle bei der Bergverwaltung und der Eisenbahnverwaltung hat dasselbe in Folge reichlicher Mehrerträge anderer Einnahmeweige und größerer Ueberweisungen aus dem Ertrage der Zölle und der Reichsstempelabgaben einen Gesamtüberschuss von mehr als 7 Millionen Mark ergeben, welcher in dessen dem bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß auch bereits in der Rechnung dieses Jahres zu einer Mitheilung der Staatsbahnschuld hat verwendet werden müssen.

Das laufende Rechnungsjahr wird mit Hilfe der im Etat vorgesehenen ergänzenden Einnahme aus der Anleihe nach allen bisherigen Wahrnehmungen in ähnlich befriedigender Weise abschließen. Für das nachfolgende Jahr kommen die Erträge einiger Betriebsverwaltungen, namentlich auch der Eisenbahnverwaltung, nicht ganz in der bisherigen Höhe und die Einnahmen des Staates insgesamt nur zu einem Betrage angeschlagen werden, welcher um nahezu 2 1/2 Millionen Mark hinter dem im Etat des laufenden Jahres ohne die ergänzende Anleihe angenommenen Betrage der Einnahmen zurückbleibt.

Andererseits ist, bei aller Sparsamkeit und Beschränkung auf die dringendsten Bedürfnisse, eine Vermehrung der Ausgaben an vielen Stellen des Etats unvermeidlich und vor namentlich nach dem dem Reichstage vorgelegten Entwurf des Reichshaushaltsetats für das nächste Jahr eine abermalige Steigerung des Ministerialbeitrages Preußens um rund 19 Millionen Mark vorzuziehen.

Unter diesen Umständen erhöht sich der Anleihebetrag, dessen der Staatshaushaltsetat für das Jahr vom 1. April 1887/88 wiederum zur Ergänzung der Einnahmen bedarf, auf nahezu 2 1/2 Millionen Mark.

Dah bei einer solchen Finanzlage die Nothwendigkeit vorliegt, die Art der Beschaffung des öffentlichen Geldbedarfs zu ändern, werden Sie in Uebereinstimmung mit der Staatsregierung umjomehr anerkennen geneigt sein, als über die gesicherte dauernde Verfertigung des Gleichgewichts im Staatshaushaltsetat hinaus ein viel weiter-

gehendes Bedürfnis nach besserer Vertheilung der Lasten, namentlich der Kommunal- und Schullasten, obwaltet, welches von der Bevölkerung immer drückender empfunden wird, in Ihren Verhandlungen wiederholt als solches anerkannt ist und anders als auf dem Wege der weiteren Entwicklung der Reichsgezegebung überdies indirekten Steuern schwerlich jemals befriedigt werden kann.

Wenn die Staatsregierung gleichwohl zur Zeit darauf verzichtet hat, durch erneute Anträge beim Reich auf eine Förderung in dieser Richtung hinzuwirken, so hat sie sich hierzu durch die abweisende Aufnahme ihrer bisherigen Anträge und in der Erwägung genötigt gesehen, daß die Bedürfnisse, um die es sich handelt, sich bei den Wählern und den Gewählten zum Reichstage nachdrücklicher werden geltend machen müssen, bevor auf zum Ziele führende Verhandlungen mit dem Reichstage gehofft werden kann.

Der Entwurf des Staatshaushalts-Etats für das nächste Jahr und eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe zur Ergänzung der nächstjährigen Staatseinnahmen wird Ihnen alsbald vorgelegt werden.

Auch in diesem Jahre werden Ihnen Vorlagen zugehen, welche die Erweiterung und günstige Gestaltung des Staatseisenbahnnetzes im Interesse der Landeswohlthat durch Herstellung wichtiger neuer Linien, wie durch Ueberführung noch einiger Privatbahnen in den Staatsbesitz zum Gegenstande haben.

Die Durchführung der Verwaltungsreform wird auch in der bevorstehenden Session Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen.

Nachdem durch die in der vorigen Session vereinbarte Kreis- und Provinzial-Ordnung für die Provinz Westfalen die neuere Verwaltungsgezegebung auf diese Provinz ausgedehnt worden ist, werden Ihrer Beschlußfassung zu dem gleichen Zwecke die Entwürfe einer neuen Kreis- und Provinzialordnung für die Rheinprovinz, deren hierbei in Betracht kommende Verhältnisse mit denjenigen der Provinz Westfalen im wesentlichen gleichartige sind, unterbreitet werden.

Die Maßregeln, welche unter Ihrer Mitwirkung in den Landestheilen mit polnischer Bevölkerung ergriffen worden sind, befinden sich in Erfolg verheißender Auswirkung und lassen die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß sie der Entwicklung der deutschen Bevölkerung einen kräftigen Aufschwung geben werden. Um diesen Erfolg nach allen Seiten hin sicher zu stellen und zugleich für die Erhaltung des deutschen Bestandes, wie für die Förderung der deutschen Bestrebungen einen vermehrten Schutz zu gewinnen, erweist es sich als nothwendig, die in ihrer gegenwärtigen Abgrenzung zum Theil zu umfangreichen Landrätlichen Kreise in diesen Landestheilen zu vermehren. Es wird Ihnen daher zu

diesem Zwecke ein Gesetzentwurf über die Theilung von Kreisen in den Provinzen Westpreußen und Posen vorgelegt werden.

Durch die kirchenpolitische Novelle vom 21. Mai 1886 haben die freundlichen Beziehungen, welche sich zur lebhaften Befriedigung Sr. Majestät des Königs zwischen Allerhöchster Regierung und der römischen Kurie immer mehr befestigt haben, eine Bethätigung gefunden, welche je länger desto mehr auf vielen und wichtigen Gebieten des kirchlichen Lebens für die Interessen der katholischen Unterthanen Sr. Majestät sich als segensbringend erweist. Es ist damit der Weg geebnet, durch eine weitere Revision der kirchenpolitischen Gesetze, über welche die vorbereiteten Verhandlungen mit der römischen Kurie schweben, das Verhältnis zwischen dem Staate und der katholischen Kirche zu beiderseitiger Zufriedenheit auszugestalten. Die Staatsregierung wird Ihnen eine entsprechende Vorlage machen und Se. Majestät geben Allerhöchstdurch die Hoffnung hin, daß dieselbe gleich dem Ihnen im vergangenen Jahre unterbreiteten Revisionsentwurfe Ihrer bereitwilligen Förderung begegnen wird.

Es wird Ihnen ferner ein Gesetzentwurf zur Verathung vorgelegt werden, welcher bezweckt, bei der Feststellung der Leistungen für Volksschulen die Mitwirkung der Selbstverwaltungsbehörden in erweitertem Umfang in Anspruch zu nehmen.

Zur Durchführung der im Reichsgesetze vom 5. Mai v. J. vorbehaltenen landesgesetzlichen Regelung wird Ihnen eine Vorlage zugehen, nach welcher die Unfallversicherung auch für die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen mittelst einer möglichst einfachen und die Steuerkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung schonenden Organisation und Verwaltung alsbald in Wirksamkeit treten soll.

Um die Agrargezegebung ihrem Abschlusse entgegenzuführen, werden zwei Vorlagen erfolgen, von welchen die eine für die durch ein Auseinanderlegungsverfahren begründeten gemeinschaftlichen Anlagen eine dauernde Betretung ordnen soll, während die andere für die Güterkonsolidationen im Regierungsbezirk Wiesbaden Erleichterung der Kosten und Vereinfachung des Verfahrens anstrebt.

Meine Herren! Indem ich Sie im Auftrage Seiner Majestät beglücke, lade ich Sie ein, Ihre Arbeiten wieder aufzunehmen, und spreche im Namen der Staatsregierung die Hoffnung aus, daß Ihre Thätigkeit auch in der neuen Session unter Gottes Segen zu einer fruchtbringenden sich gestalten wird.

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle